



Jane Goodall Institute  
Austria

Institut für Naturschutz,  
Umweltbildung und Erforschung  
wildlebender Tiere

# Jahres bericht

2021

Inspiring hope through action



## Liebe Freundinnen und Freunde von Jane Goodall, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des JGI Austria!



**Dr. Jane Goodall:**

„Wir haben nicht mehr  
viel Zeit. Wir müssen  
jetzt handeln.“

Weltuntergangsszenarien gibt es, von fiktiven in Büchern und Filmen bis zu den ganz realen Kipppunkten im Klimasystem, genügend. Stellen wir uns lieber die Frage: Wie kann eine Gesellschaft aussehen, die die Klimakrise bewältigt hat, wie eine Welt, die nicht vom massenhaften Artensterben bedroht ist? Lassen Sie uns gemeinsam an einer lebenswerten, enkeltauglichen Zukunft arbeiten. In unserem Jahresbericht 2021 finden Sie viele Beispiele dafür.

Wir im Jane Goodall Institute Austria waren uns nicht sicher, welche Auswirkungen die vielen Krisenthemen auf uns als Organisation haben werden. Viele Fragen haben uns beschäftigt und wir blickten voller Sorge in unsere Projektgebiete, in denen wir dank Ihrer Unterstützung in den letzten Jahren so vieles zum Positiven verändern konnten. Unser „Zuversichts-Booster“ war und ist Dr. Jane Goodall. Ihre positive Grundeinstellung, ihre Hoffnungsbotschaften und ihr unermüdliches Tun haben auch uns nicht verzweifeln lassen. Ganz im Gegenteil – wir waren und sind noch entschlossener, all das weiter auf- und auszubauen, wofür wir die vergangenen Jahre intensiv gearbeitet haben. Und auch von außen gibt es Anzeichen für Zuversicht. Viele sogar. Auf der Bühne der Weltpolitik, wo das Klimathema

endlich angekommen ist. In Österreich, wo 2021 erstmals weniger Autos neu zugelassen wurden und wo der Erdölkonzern OMV nach und nach seine Produktion von Benzin und Diesel zugunsten nachhaltiger Alternativen aufgibt. Wo die öffentliche Diskussion über die Transformation des Wirtschafts- und Gesellschaftslebens endlich geführt wird.

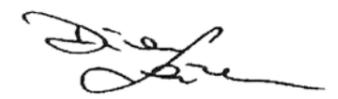
Uns ist natürlich bewusst, dass damit Konflikte einhergehen werden. Und die anhaltende Pandemie und die Folgen des Kriegs in der Ukraine machen es uns nicht leichter. Aber was auch immer die nächsten Monate bringen: Mit Ihrer Unterstützung setzen wir uns für den Klimaschutz und den Erhalt der Artenvielfalt ein – mit ganz konkreten, validierten Projekten und mit Menschen, die ihre Arbeit zum Wohl von Mensch, Tier und Natur aus tiefster Überzeugung machen.

In den afrikanischen Subsaharaländern steht das Wort „Ubuntu“ für die Lebensphilosophie vom „WIR“. Sie besagt, dass unser Wohlbefinden immer untrennbar mit dem der anderen verbunden ist. Kein Mensch kann komplett isoliert leben und dabei noch glücklich sein. Wir sind „soziale Tiere“, wie unsere nächsten Verwandten im Tierreich, die Schimpansen. Die sinngemäße Übersetzung von Ubuntu lautet: „Ich bin, weil wir sind.“

Dieses WIR werden Sie beim Lesen unseres Jahresberichts immer spüren, denn ohne SIE wäre dieses WIR nicht möglich gewesen. Lassen Sie uns auch zukünftig die Welt Tag für Tag zu einem besseren Ort machen.

Im Namen von Jane Goodall und des gesamten Teams von JGI Austria wollen wir uns von ganzem Herzen für Ihr Vertrauen bedanken.

  
Doris Schreyvogel

  
Mag. Diana Leizinger

Geschäftsführung JGI Austria

# Vereinsstruktur & Ziele

Jane Goodall Institute



# Jane Goodall Institute Austria

Viele helfende Hände & Stimmen



„Man kann keinen Tag durchleben, ohne dass es Auswirkungen auf die Welt hat. Und wir alle haben die Wahl, welche Art von Auswirkung das sein soll.“

mit allen Jane Goodall Instituten weltweit, welche nach den Vorgaben des JGI Global (Sitz in London) und den Visionen Jane Goodalls agieren. Als NPO und NGO sind wir verpflichtet, Spendenmittel für satzungsgemäße Zwecke korrekt zu verwenden. Oberstes Organ des Vereins ist die Generalsversammlung, welche alle zwei Jahre abgehalten wird und den Aufsichtsrat auf die Dauer von zwei Jahren wählt. Dieser bestimmt die aus zwei Personen bestehende Geschäftsführung, welche regelmäßig den Mitgliedern und Unterstützer:innen des Institutes über alle Aktivitäten berichtet. Dank zahlreicher engagierter Unterstützer:innen, Be-Jane Mitglieder, Pat:innen, Kooperationspartner:innen, Ehrenbotschafter:innen und Volunteers hat sich das JGI Austria zu einer der führenden Schimpansenschutz-Organisationen in Europa entwickelt.

## Das Jane Goodall Institute – Vision & Missionen

Es war das Jahr 1960 als eine junge, mutige Britin sich aufmachte, um im Regenwald von Gombe (Tansania) Schimpansen zu beobachten. Ihre Mission: Erkenntnisse über das Leben und Verhalten unserer nächsten Verwandten im Reich der Primaten zu gewinnen. Neues über die Entwicklung von Mensch und Menschenaffe zu erfahren. Über 25 Jahre studierte sie diese Menschenaffen in Gombe und ihr folgten bis heute zahlreiche Wissenschaftler:innen aus allen Erdteilen. Über 60 Jahre liefert die Forschungsstation nun mehr Erkenntnisse, die u. a. zum Schutz von und zum Überleben dieser vor der Ausrottung bedrohten Tierart beitragen sollen. Schimpansen und ihre Lebensräume in Afrika verschwinden in atemberaubendem Tempo. Als Jane Goodall sich auf ihren Weg als Forscherin begab, waren rund 1,2 Mio. Schimpansen in Äquatorialafrika beheimatet. Heute schätzt man, dass es kaum mehr als 250.000 Tiere sind. Als Jane Goodall 1986 an einem Wissenschaftskongress in Amerika teilnahm, wurde ihr bewusst, wie groß die Gefahr für die Menschenaffen ist. „Ich kam als Wissenschaftlerin zu diesem Kongress und ging

als Aktivistin“ – denkt die Umweltikone an ihre damalige Entscheidung zurück. Seit über 35 Jahren ist Jane Goodall unermüdlich unterwegs, um weltweit Menschen zu motivieren, selbst aktiv zu werden. Einer ihrer Leitsätze lautet: „Denke global, handle lokal.“ Das JGI ist eine globale Natur- und Tierschutzorganisation. 1977 wurde in Kalifornien das erste Jane Goodall Institut (JGI) gegründet. Heute setzen sich weltweit die Mitarbeiter:innen der 27 Institute ein, um einen respektvollen, nachhal-

tigen Umgang mit der Umwelt zu fördern. Der Fokus unserer Projekte liegt auf dem Schutz der Schimpansen und deren Lebensraum. Basierend auf der Vision und Arbeit von Dr. Jane Goodall werden Projekte im ganzheitlichen Ansatz geplant und realisiert: Mensch, Tier und Umwelt sind eine Einheit, die nicht getrennt betrachtet werden darf. Artenschutz kann nur dann gelingen, wenn die Menschen vor Ort mit ihren Traditionen, Bedürfnissen und ihrem Wissen miteinbezogen werden.

*Dr. Jane Goodall: „Das Mindeste, was ich tun kann, ist, für diejenigen zu sprechen, die nicht für sich selbst sprechen können.“*



4

In Österreich wurde das Institut 2003 gegründet. Als Nonprofit-Organisationen (NPO) leisten wir Umwelterziehung in Österreich und in den afrikanischen Schwerpunktländern Uganda, der Republik Kongo, Senegal, Südafrika, Burundi, Ruanda und Tansania. Hilfe zur Selbsthilfe, Bildung für ein selbstbestimmtes Leben und die Schaffung alternativer Lebensgrundlagen stehen im Fokus unserer

Arbeit. Das JGI initiiert Aufforstungs- und Renaturierungsmaßnahmen, um intakte Lebensräume für Menschen und Tiere zu schaffen und um den Mensch-Schimpansen-Konflikt zu entschärfen. Wir sind aktiv gegen Wilderei und kümmern uns in Schutzstationen um Schimpansen, die Opfer illegaler Jagd und Bushmeat-Handels wurden. Als Teil einer internationalen Organisation kooperieren wir



### Geschäftsführung:

Mag. Diana Leizinger  
Doris Schreyvogel

### Aufsichtsrat:

Meinhard Friedl, MBA  
(Vorsitzender)  
Mag. Gabriele Sturm-Kaserer,  
LL.M.  
Univ.-Prof. Mag. Dr. Ludwig Huber  
Dr. Jane Goodall

5

# Ehrenbotschafter:innen

Jane Goodall Institute Austria



Jede:r von uns spielt  
eine entscheidende Rolle  
für unser Leben.  
Jeder kleine Schritt zählt.  
Zusammen können wir  
viel bewegen.



**Manfred und Nelly Baumann**

*Fotograf und Astrologin*

**Michaela Dibl**

*GF und Creative Director Agentur einfallsreich*

**Albert Essenther**

*Eigentümer EEP Werbeagentur*

**Felix Gottwald**

*3-facher Olympia- und 3-facher Weltmeister, Impulsgeber*

**Alfons Haider**

*Entertainer, Schauspieler und Sänger*

**Univ.-Prof. Mag. Dr. Ludwig Huber**

*Kognitionsforscher, Leiter des Messerli Forschungsinstituts*

**Birte Karalus**

*Moderatorin, Journalistin, Rednerin*

**Lilian Klebow**

*Schauspielerin, Sängerin*

**Wolfgang Knöpfler**

*Filmemacher, Executive Producer Terra Mater Factual Studios*

**Walter Köhler**

*CEO Terra Mater Factual Studios*

**Anita und Richard Ladkani**

*Filmemacher, Malaika Pictures GmbH*

**Mag. Michaela Leithner**

*MA, Dolmetscherin und Übersetzerin*

**Univ.-Prof. Dr. Bernd Lötsch**

*Biologe, Umweltaktivist*

**Antonio Navarro**

*Residence Manager at UK Trade & Investment, British Embassy Vienna*

**Michael „Nick“ Nichols**

*Fotograf, National Geographic USA*

**Gerda Melchior und Volker Schütz**

*Autoren*

**DI Carina Pirngruber**

*MBA, NUSSYY® Gründerin*

**Mag. Ali Rahimi**

*Netzwerker, Gründer von Rahimi & Rahimi*

**Mag. Ina Sabitzer**

*Moderatorin, Corporate Profiling Expertin*

**Cesár Sampson**

*Sänger & Songschreiber*

**Dr. Harald Schwammer**

*Stellv. Direktor des Tiergartens Schönbrunn, Zoologe*

**Wiener Sängerknaben**

# Ein Team – eine Mission

Jane Goodall Institute Austria



„Unser Weg ist noch weit – aber wir haben die richtige Richtung eingeschlagen!“

Dies ist in der Autobiographie Jane Goodalls zu lesen und steht auch für die Motivation des JGI Austria. Wie bereits im Jahr davor prägte auch 2021 die Corona-Pandemie den Arbeitsalltag unseres Teams. Artensterben, Klimakrise und weltweite Konflikte sind Inhalt unseres täglichen Einsatzes. Gemeinsam geben wir

unser Bestes, um die Vision von Dr. Jane Goodall umzusetzen.

In einem ganz besonderen Jahr, wie es das vergangene war, gab es vieles zu bewältigen und wir waren dankbar für zwei junge Mitarbeiterinnen, die neben Studium und Arbeit unser Team engagiert unterstützten.

Im Jahr 2021 wurde der Arbeitsbereich von Christina Haupt, die im September 2020 als Praktikantin beim JGI Austria angefangen hatte, erweitert:



„Ich habe mich schon immer mit ganzem Herzen und viel Freude für die Umwelt, die Menschen und Tiere eingesetzt. Daher fand ich es auch wichtig, dieses Engagement während meines internationalen Studiums „M.A. European Studies“ und „Cultural Management“ in Form von Vermittlungsarbeit mit Schüler:innen und Student:innen zu teilen und meine Leidenschaft mit Forschung und eigenen kreativen Bildungsprojekten zu verbinden.

Seit Februar 2021 betreute ich als Assistentin Roots & Shoots-Gruppen. Ich gestaltete unter anderem „Roots & Shoots“ Workshops und ERASMUS+ Projekte mit. Ab August 2021 habe ich die Betreuung unserer Social Media Kanäle übernommen, was mir sehr viel Spaß macht. Ich möchte Menschen „hautnahe“ Einblicke in unsere Arbeit geben, sie unterhalten, informieren und inspirieren, selbst aktiv zu werden. Mir gefällt vor allem der direkte Austausch und mich motiviert das durchwegs positive Feedback auf unseren Social Media Kanälen.

Deswegen freut es mich umso mehr, jetzt diesen festen Platz im JGI Austria Team gefunden zu haben, an dem ich mich wohl fühle und wo ich einen wertvollen Beitrag leisten kann.“



Im November 2021 kam eine weitere Powerfrau zum JGI Team: Julia Désirée Huber, MSc. Sie ist als Roots & Shoots Projektkoordinatorin tätig.

„Als Kommunikatorin und Projektmanagerin, die seit mehr als 10 Jahren in der Wissensvermittlung, vor allem im Bereich der nachhaltigen Entwicklung, tätig ist, freue ich mich sehr, dass ich im Zuge meiner Arbeit beim Jane Goodall Institute nicht nur Wissen vermitteln, sondern junge Menschen dabei begleiten darf selbst aktiv zu werden und ihre eigenen Projekte im Nachhaltigkeitsbereich umzusetzen. Konkret bin ich verantwortlich für die Koordination eines EU geförderten Projekts, das mit Partner-Organisationen aus Tschechien und der Slowakei durchgeführt wird. Innovative Methoden sollen aufgezeigt werden, wie junge, engagierte Erwachsene angesprochen und bei der Umsetzung eigener Projekte zum Klima-

schutz unterstützt werden können. Mich bewegt wie Jane Goodall mit ihrer ruhigen, liebevollen und eloquenten Art sowie ihrer unglaublichen Energie und Ausdauer über Jahrzehnte so viel in dieser Welt zum Positiven hin verändert hat. Sie gibt mir Hoffnung, dass eine lebenswerte Zukunft für alle möglich ist und dass jeder Mensch mit seinen Stärken und Leidenschaften dazu beitragen kann.“





Das letzte Jahr stellte viele Menschen vor große Herausforderungen. Als im Frühjahr 2020 ein kleines Virus global auftrat, hätte niemand gedacht, dass es im Folgejahr weiterhin derartige Auswirkungen auf den Alltag aller und somit auch auf die Projekte und Arbeit des Jane Goodall Institutes haben würde.

Die Corona-Pandemie bedeutete in vielen afrikanischen Ländern Lockdowns, geschlossene öffentliche Einrichtungen, beschränkten Tourismus und dadurch den Verlust vieler Einnahmequellen. In Uganda blieben die Schulen das ganze Jahr geschlossen. Millionen von Kindern verpassten ein weiteres Schuljahr und mussten stattdessen zuhause arbeiten. Online Unterricht gab es für den breiten Teil der jungen Menschen nicht. Nicht nur Lehrkräfte, sondern viele andere Berufsgruppen verloren ihre Arbeit. Die Reisen nach Afrika – ob nach Südafrika, Uganda, Tansania oder in andere Länder, in welchen JGI Projekte umsetzt – waren monatelang kaum bis gar nicht möglich. Überlebensnotwendige Einnahmen aus dem Tourismus blieben aus. In

unserem Fall bedeutete das große finanzielle Verluste für die Schimpansen-Schutzstationen. Auch staatliche Institutionen, die für die Anstellung vieler Ranger verantwortlich sind, mussten auf Einnahmen verzichten. Dadurch kam es zum Fernbleiben dieser Wacheinheiten in den Wäldern und das Jahr 2021 brachte große Probleme beim Schutz der Schimpansen und ihrer Lebensräume. Sowohl (illegale) Holzschlägerungen als auch Wilderei und der Handel mit Bushmeat nahmen vielerorts zu. Menschen, die schon unter normalen Umständen mit großen Entbehrungen und mit kleinem Lohn auskommen müssen, haben auf die Wälder und Wildtiere als Einnahmequellen zurückgegriffen. Trotz aller Komplikationen und Ein-

schränkung gelang es uns – Dank der großzügigen Unterstützung von Spender:innen, Kooperationspartner:innen und Förderungen – auch 2021 vieles in den Projektgebieten zu schaffen. Die Kolleg:innen in den afrikanischen Ländern gaben ihr Bestes und waren Tag und Nacht im Einsatz, verzichteten oft auf Freizeit und Privatleben. Sie gaben alles, um die letzten freilebenden Menschenaffen zu retten, die Schimpansen in den Schutzstationen zu versorgen, die Wälder und Lebensräume für Menschen und Tiere zu bewahren sowie Mensch-Schimpansen-Konflikte zu entschärfen. Sie unterstützten die Menschen vor Ort, schufen trotz allem Möglichkeiten für (Aus-) Bildung, Arbeit und Hilfe zur Selbsthilfe.

# Tchimpounga Chimpanzee Rehabilitation Center



Land: Republik Kongo  
Gegründet: 1992  
Größe: ca. 7.300 ha  
Schimpansen: 139  
Leitung: Dr. Rebeca Atencia

leichtern (Anreise zum Sanctuary, Lohnbezug bei Banken, etc.) setzte sich das JGI RoC (Republic of Congo) das Ziel, alle Mitarbeiter:innen bis November zu impfen.

### Umfangreiche Aufgaben

Der Alltag der von JGI 1992 gegründeten Schutzstation ist wahrlich vielfältig und Dr. Rebeca Atencia, die Leiterin und Cheftierärztin von Tchimpounga, pflegt und versorgt mit ihrem Team nicht nur unermüdlich die 139 geretteten Schimpansen. Hier werden auch konfiszierte Mandrille sowie andere Affenarten und Graupapageien gepflegt. Ebenso kümmert sich das JGI RoC weit über die Landes-

grenzen hinweg um Schimpansen in miserabler privater Haltung, bereitet Beschlagnahmungen und Transporte in das Sanctuary vor, engagiert sich für bessere Haltingsbedingungen in Zoos vor Ort, setzt sich mit Rangern und Spürhunden gegen Wilderei und illegalen Bushmeat-Handel ein, führt Bildungsprojekte durch und arbeitet intensiv mit der lokalen Bevölkerung zusammen. Im Rahmen wissenschaftlicher Programme werden Schutzmaßnahmen für die Tierwelt des umgebenden Tchimpounga Naturresevates durchgeführt und Vorarbeiten für die Aussiedlung von Schimpansen aus der Station geleistet.

„Wir bitten nicht um Almosen und Wohltätigkeit, um den Wildtieren, der Natur und letztendlich den Menschen Afrikas zu helfen. Wir fordern eine gemeinsame Investition in die Zukunft von uns allen und in ein Vermächtnis, auf das wir stolz sein können. Uns bleibt nicht mehr viel Zeit. Wir müssen jetzt handeln.“

Dr. Jane Goodall (DBE, Founder The Jane Goodall Institute & UN Messenger of Peace)



# Die Schützlinge von Tchimpounga



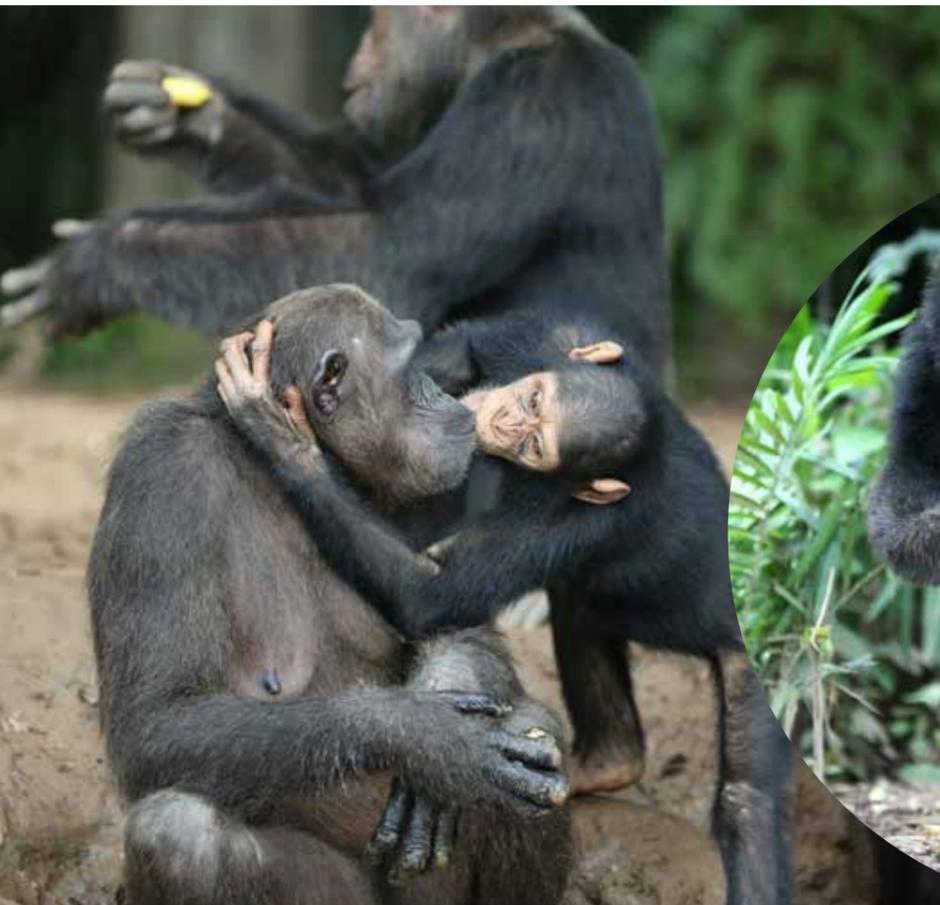
JGI Austria unterstützte 2021 die Station vor allem bei der Bewältigung der täglichen Kosten für Futter, Einrichtung und Instandhaltung der Gehege, medizinische Versorgung und Spezialnahrung für die jüngsten Schützlinge und für die tägliche Pflege. Das Sanctuary ist auf unterschiedliche Areale im Schutzgebiet verteilt. Das Herzstück – die Hauptstation – des „Tchimpounga Chimpanzee Rehabilitation Center“ beheimatet 5 Gruppen. Diese Menschenaffen sind so schwer traumatisiert oder haben körperliche Leiden, die permanent behandelt werden müssen, sodass sie nicht auf die drei entfernter gelegenen Schutzinseln Tchindzoulou, Ngombe und Tchibebe im Kouilou-Fluss übersiedelt werden können. Seit 2013 leben dort drei



*Agniaqui fühlt sich auf der Insel Tchindzoulou sichtlich wohl.*

stabile dort drei - nach komplexen Integrationsprozessen - stabile Gruppen von gesamt rund 100

Schimpansen. Auf den Inseln leben die Tiere in primärem Regenwald, ohne dem Druck fremder, rivalisierender Artgenossen ausgesetzt zu sein und unter Beobachtung des JGI Teams, welches auch zufüttert, da die natürlichen Ressourcen nicht immer ausreichend sind.



*Schimpansin Wounda lebt mit ihrem Sohn Hope ebenfalls auf der Insel Tchindzoulou.*



*Der Schimpansenmann Tiki kann auf der Insel Ngombe sein natürliches Verhalten richtig ausleben.*

# Große Hoffnung: Auswilderung



Im April 2021 inspizierte das JGI RoC Research Team fünf Inseln im Konkouati-Douli National Park, um mögliche Standorte für die Wiederansiedlung von Schimpansen zu bewerten. Dieser Nationalpark nördlich von Tchimpounga und des Flusses Kouilou ist ein wichtiges Schutzgebiet für die Tierwelt Afrikas. Seine vielfältigen Landschaften mit Lagunen, Wäldern und Savannen bieten einer Vielzahl an gefährdeten Tieren einen sicheren Lebensraum. Der Konkouati-Douli Nationalpark wurde mit Hilfe der UNESCO im August 1999 gegründet und hat eine Fläche von 505.000 Hektar. In diesem Nationalpark soll im Jahr 2022 eine Schimpansengruppe von der Insel Tchindzoulou (die

größte Insel der Station) wieder angesiedelt werden. Dafür ist es wichtig, dass der Freisetzungsort sorgfältig ausgewählt wird. Die Wiedereinführung erfordert mehrere Anpassungsphasen und eine kontinuierliche Überwachung. Als geeignete Stellen fand sich ein Gebiet, welches größtenteils von Wasser begrenzt ist, überschaubare Zugänge, ein großes Angebot an Wildfrüchten und Futterpflanzen sowie eine artgerechte Vegetation und eine spezifische Bodenbedeckung aufweist. In dem Areal darf keine konkurrierende Schimpansen-Population beheimatet sein und Dörfer sowie von Menschen besiedelte Gebiete müssen in sicherer Entfernung liegen. Verschiedene Regionen innerhalb

des Parks wurden hinsichtlich dieser Faktoren verglichen. Angebrachte Kamerafallen wurden im August geborgen und die Bilder bestätigten, dass die potenziellen Standorte von vielen Tierarten bewohnt sind, darunter Büffel, Elefanten und Leoparden, jedoch wurden keine Schimpansen aufgenommen. Die wichtigste Voraussetzung ist somit gegeben, da wildlebende Schimpansen vor allem in den ersten Monaten die Sicherheit der wieder angesiedelten Artgenossen aus der Station gefährden können. Mit großer Spannung warten nun alle auf den Moment, wenn im Jahr 2022 nach langer Vorbereitung einige unserer Schützlinge ihren Weg in die Freiheit antreten dürfen.

## Der Kindergarten der Station



*Die Babygruppe*

*Zeze und Perrine erkunden schon mutig den Wald von Tchimpounga.*



Am Ende des Sommers verblieb die Kindergarten-Gruppe für einige Zeit in der Station, denn es wurden in dem Waldstück Spuren - abgekaute Stängel und frischer Kot - von freilebenden Schimpansen entdeckt. Jeden Morgen, vor Aufbruch der Kleinen in den Wald, überprüft ein Mitarbeiter der Station dieses Gebiet. Eine Begegnung mit wilden Art-

genossen kann für die jüngsten Schützlinge gefährlich werden. Obwohl im vergangenen Jahr im Wald ein Sicherheitskäfig gebaut wurde, damit die Betreuer:innen die Babys bei überraschenden Begegnungen mit wilden Schimpansen schnell in Sicherheit bringen können, war es in diesen Wochen am sichersten, die Schützlinge in der Station zu lassen.

*Ebelle wird so wie ihre Freund:innen von Pflegerin Francine mit Sojabrei gefüttert.*



# Schimpansen-Schutzstation Ngamba Island



Land: Uganda  
Gegründet: 1998  
Größe: 38,4 ha  
Schimpansen: 52  
Leitung: Dr. Joshua Rukundo

Das „Ngamba Island Chimpanzee Sanctuary“ ist Mitglied der Pan African Sanctuary Alliance (PASA), einer Organisation bestehend aus 23 Auffangstationen in Afrika, und wird heute vom „Chimpanzee Sanctuary & Wildlife Conservation Trust“ geführt. Dem Vorstand dieser Stiftung gehört das Jane Goodall Institute an, welches die Station gründete. Heute leben 52 Schimpansen auf der Insel, fast alle sind Opfer von

Wilderei und illegalem Handel. Das Jahr auf der Insel Ngamba war ein arbeitsreiches. Aber auch ein spezielles, sehr oft mit Bangen verbundenes Jahr. Durch das Erliegen des Tourismus in den meisten Monaten blieben auch die Besucher:innen über lange Zeit aus.

Die dadurch entstandenen finanziellen Entgänge, der lang andauernde Lockdown und die immer wiederkehrenden Restriktionen machten dem Leiter der Station Dr. Joshua Rukundo und seinem Team den Arbeitsalltag oft schwer. Aber trotz allem gaben die Pfleger:innen und Mitarbeiter:innen ihr Bestes und dank zahlreicher Maßnahmen konnte die COVID-19-Pandemie von der Insel so gut wie ferngehalten werden.

Das gesamte Team wurde geimpft, musste regelmäßig Tests durchführen und hielt strenge Hygienerichtlinien ein. Es traten daher nur einige symptomatische Fälle gegen Ende des Jahres auf, doch niemand erkrankte schwer. Auch alle Schimpansen wurden negativ auf Covid-19 getestet.

Stets im Wissen, nicht alleine zu sein und auch internationale Hilfe wie vom JGI Austria zu erhalten, konnte am Ende das Team der Station auch auf ein Jahr zurückblicken, welches sehr wohl von schönen Momenten geprägt war.

Hier gilt der Dank besonders allen Pat:innen, die mithalfen, dass auf Ngamba Island auch 2021 vieles geschafft wurde!



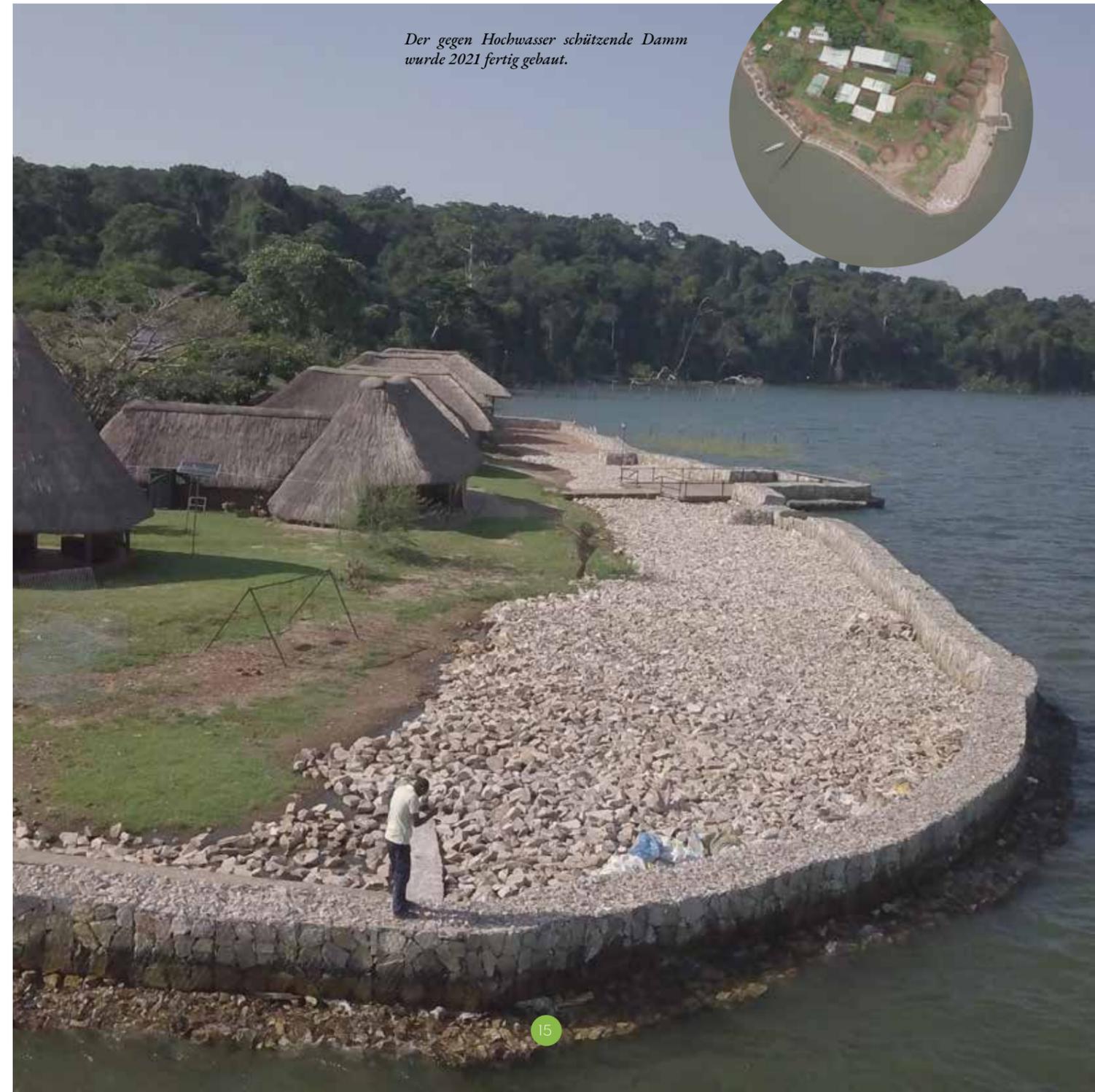
# Großprojekte auf Ngamba Island



Es konnten alte Projekte endlich abgeschlossen bzw. neue gestartet werden und sogar für 2022 in Planung gehen. Das sicherlich wichtigste Projekt der letzten Jahre wurde endlich abgeschlossen: Der längst notwendige Hochwasserschutz. In den Jahren 2020 und 2021 gab es ungewöhnlich starke

Regenfälle – ein Zeichen des Klimawandels – die den Pegel des Viktoriasees stark ansteigen ließen. Teile der Infrastruktur der Insel wurden immer wieder überflutet, große Schäden an Gebäuden, dem Bootssteg und Gehegen entstanden. Dank einer Großspende des JGI

Schweiz und in Zusammenarbeit mit JGI Austria sowie den Niederlanden, Deutschland und den USA konnten der 240m lange Schutzdamm aus Gabionen (mit Steinen von den Nachbarinseln gefüllte Drahtkörbe) letztes Jahr nun endlich vollendet werden.



*Der gegen Hochwasser schützende Damm wurde 2021 fertig gebaut.*





2021 wurde ein weiteres Bauprojekt umgesetzt, welches seit Jahren ein großes Anliegen von Dr. Joshua Rukundo ist. Ein großes Außengehege für die beiden Schimpansenmänner Mawa und Asega. Mit seinem einzigen Freund Asega lebt der 22-jährige Mawa seit langer Zeit in einem Innengehege mit nur sehr kleinem Außenbereich. Dort sind die beiden zwar sicher vor Angriffen rivalisierender junger Männchen, aber ihnen fehlt das weitläufige oder grenzenlose Herumtollen im Freien und das Klettern auf Bäumen sehr. Aufgrund von Corona und der Errichtung des Schutzdamms musste das Projekt seit fast 2 Jahren verschoben werden. Aber im letzten Jahr war es endlich soweit und der Bau des Außengeheges mit Klettermöglichkeiten wurde begonnen. Fertig gestellt soll das Freiareal mit Beginn 2022 sein.

*Dr. Joshua Rukundo freut sich auf den Tag, an dem Asega und Mawa ihr großes Freigehege bekommen.*



## Gesunde Ernährung und gute Pflege

Der jährliche Gesundheitscheck im Juli konnte durchgeführt werden, der als Ergebnis den sehr guten Gesundheitszustand aller Tiere belegte. 2021 traten nur zwei Fälle von bakterieller Infektion auf und im Vergleich zu den Jahren vor 2020 konnte eine Reduktion dieser von 90% vermerkt werden. Dies war auch schon im Vorjahr auffällig und wird auf verbesserte Kontrollen sowie auf reduzierten Kontakt zum Menschen zurückgeführt. Ähnliches wurde auch von Wissenschaftler:innen im Freiland bei allen Menschenaffen beobachtet.



*Der jährliche "Health Check" bestätigte, dass die Schimpansen gesund sind und gut versorgt werden. Hier wird TamTam mit seiner Mutter Natasha von Tierarzt Joshua Rukundo und seinem Team genauestens untersucht.*

# Unerwartetes Mutterglück



Ein Highlight der speziellen Art war die Geburt von gleich zwei Jungen: Dies ist kein Regelfall und etwas Ungeplantes. Aber die Verhütungsimplantate, welche bei allen Schimpansinnen eingesetzt werden, versagten. Obwohl die Situation dadurch nicht unbedingt leichter wurde,

überwog die Freude aller. Am 15. Februar gebar Schimpansin Becky ihren Sohn Bolly und drei Monate später bekam Billi ebenfalls einen Sohn namens Themba. Die zwei Babys zeigen uns, dass nicht immer alles so funktioniert wie wir Menschen es planen, aber sie sind auch der lebende Beweis

für etwas viel Wichtigeres: Dass die Schimpansen auf Ngamba Island ihre Traumata überwinden konnten und ihre natürlichen Instinkte wieder ausleben. Hier werden sie artgerecht umsorgt und dürfen ein Leben in Sicherheit und Ruhe führen!



Die beiden fürsorglichen Schimpansenmütter Billy (links) mit Sohn Themba (geboren 17. Mai) und Becky (rechts).



Etwas über ein halbes Jahr alt ist Billy's Sohn nun und stets an der Seite seiner Mutter

Mutterglück - Becky mit ihrem Sohn Bolly.



# Dringend notwendig: Renovierung



Die hölzerne, alte und sehr morsche Plattform, von welcher aus die Schimpansen im Freigelände gefüttert werden und Besucher:innen sie beobachten können, wurde erneuert. Eine Stahlkonstruktion für die Ewigkeit – oder zumindest für sehr, sehr lange Zeit.



# Film ab: UNIVERSUM-Besuch aus Österreich



Ende April 2021 konnte man zwar nach Uganda reisen, aber vieles – so auch der Besuch des Sanctuary – war nur unter höchsten Sicherheitsmaßnahmen möglich. Es galt ein strenges Sicherheitsprotokoll zum Schutz vor Corona auf Ngamba.

Im Auftrag der ORF Aktion „Mutter Erde“ reiste das Filmteam Manuel

Hammelsbeck und Ulrike Hallas zu Dreharbeiten für ein Universum Spezial nach Uganda. Eine Woche begleiteten sie das Team auf Ngamba Island und erlebten hautnah, was hier für den Schimpansenschutz geleistet wird. Die beiden überzeugten sich vor Ort vom Fortschritt der Projekte und wie Spendenmittel verwendet

werden und kehrten tief beeindruckt zurück. Im Mai 2021 konnten sich Zuseher:innen der ORF Sendereihe „UNIVERSUM“ dank des bewegenden Filmberichtes selbst ein Bild machen, wie die Unterstützung der Pat:innen und des JGI zum Schutz dieser Tiere verwendet wird.



**Manuel Hammelsbeck und Ulrike Hallas konnten sich im Rahmen ihrer Dreharbeiten ein genaues Bild vom Arbeitsalltag und den Fortschritten bei Bauprojekten auf der Insel machen.**

„Die unglaubliche Herzlichkeit des ganzen Teams auf Ngamba Island hat uns sehr beeindruckt. Mit unerschütterlicher Überzeugung und Leidenschaft setzen sich dort alle jeden Tag für eine großartige Sache ein. Das ganze Team widmet seine Energie, Kraft und Zeit dem Schutz der Schimpansen und sorgt dafür, dass die Schimpansen auf der Insel ein friedliches, natürliches und sicheres Leben führen können. Eine nachhaltige Finanzierung dieser Station ist essentiell, um den Artenschutz in Uganda voranzutreiben. Diese Aufgabe war noch nie wichtiger als heute!“

# Schutzstation Chimp Eden



Land: Südafrika  
Gegründet: 2006  
Größe: 23,8 ha  
Schimpansen: 33  
Leitung: Pauline Stuart



Zwar gibt es in Südafrika keine wild lebenden Schimpansen, dennoch wurde hier im Jahr 2006 eine Schutzstation für konfiszierte Menschenaffen errichtet. Chimp Eden ist die erste und einzige Auffangstation für Schimpansen in diesem Land und liegt im 1.000 ha großen Umhloti Naturreservat. Die 33

Schützlinge sind allesamt Opfer des illegalen Buschfleisch- und Wildtierhandels. Viele von ihnen wurden misshandelt und von Privatpersonen zur Belustigung gehalten. Die Station ist nicht nur wichtig, um Behörden zu ermöglichen, Menschenaffen zu beschlagnahmen und hier sicher unterzubringen, sondern

ist ein wichtiger Standort im Bereich Bewusstseinsbildung und Ökotourismus. Hier erfahren pro Jahr rund 14.400 Besucher:innen Wissenswertes über unsere nächsten Verwandten im Reich der Primaten, deren Gefährdung und was man zum Schutz dieser höchst gefährdeten Tierart beitragen kann.



*Schimpansenmann ZAC kam 2007 nach Chimp Eden. Davor wurde er in einem Nachtclub in Luanda angekettet, mit Drogen und Alkohol zur Belustigung der Besucher:innen missbraucht. Heute lebt er stark und frei ohne Angst in der Schutzstation.*

# 2021 – ein schwieriges Jahr

Wie bereits im Jahr davor bereitete die Corona Krise und die langanhaltenden Lockdowns der Leiterin der Station, Pauline Stuart, große Sorgen. Die großen Verluste aus den Tourismuseinnahmen und die große Last aufgrund der hohen Auflagen zur Sicherheit sowohl des Teams als auch der Tiere gestalteten den Alltag in der Station schwierig. Es mussten neue Mitarbeiter:innen gefunden werden, nachdem eine Pflegerin in Karenz ging und einige Kolleg:innen wegen Überbelastung dringend Unterstützung brauchten. Der Schrecken war auch groß als der alte Lieferwagen der Station nicht mehr funktionstüchtig war. Immer wieder hat der Vater eines Pflegers

bei den Reparaturen geholfen. Aber schlussendlich musste das Team einsehen, dass der Pickup für längere Strecken nicht mehr einsatzbereit war. Es musste dringend ein neuer Gebrauchtwagen angeschafft werden – für ein ganz neues Auto reichten die Geldmittel bei weitem nicht. Besonders brisant war die Situation deshalb, weil mit dem Fahrzeug gespendete Früchte für die Schützlinge aus den umliegenden Märkten abgeholt werden mussten. Als uns ein Hilferuf aus Südafrika erreichte, zögerte das JGI Austria nicht und mit Hilfe großzügiger Spenden konnte der Ankauf eines gebrauchten, aber funktionstüchtigen Pickups ermöglicht werden.



Schimpansen sind genau wie wir Allesfresser, doch größtenteils besteht ihr Speiseplan aus Früchten. Ebenso lieben sie Blätter, Samen, Nüsse und Honig. An die 400 kg Obst und Gemüse werden täglich in Chimp

Eden benötigt. Der Großteil davon ist unverkaufte Ware aus Supermärkten. Diese Futterspenden helfen in schwierigen Zeiten wie in der Corona-Pandemie enorm.



Großen Kummer bereitete auch der Sturz von Amari, einem jungen Weibchen. Das Schimpansenmädchen liebt es in luftiger Höhe auf Bäumen und Klettergerüsten zu turnen, doch stürzte sie kurz vor Weihnachten 2020 und zog sich einen komplizierten Oberschenkelbruch zu. Mit Hilfe von Tierärzt:innen und Humanmediziner:innen, die aus anderen Städten weit anreisen mussten, wurde sie stundenlang operiert. Die Kosten für die Operation wurde von JGI Austria zum größten Teil übernommen und wenige Wochen später im Jänner 2021 erreichte uns die gute Nachricht, dass die Heilung gut voranschreitet und Amari wieder laufen kann.



Im letzten Jahr wurden auch die Instandhaltung der Gehege und die Löhne für das Team mit unserer Hilfe gesichert. Ende November erreichte uns ein Schreiben, in dem wir nicht nur eine genaue Auflistung aller Ausgaben und Belege dafür erhielten. Es war vor allem der bewegende Dank, der uns zeigte, wie sehr man die andauernde Hilfe aus Österreich schätzt, ohne die die Schutzstation in große Schwierigkeiten käme.



**Pauline Stuart,**  
**Managerin von Chimp Eden:**  
“Once again, many, many thanks for your ongoing generous support without which we would be in dire straits.”

# Erforschung & Schutz wilder Schimpansen



Die Zahl freilebender, wilder Schimpansen in gesamt Äquatorialafrika wird heute mit weniger als 300.000 Tieren angegeben. Auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion IUCN gelten Schimpansen gesamt gesehen als gefährdet, die Westafrikanische Unterart sogar als stark gefährdet. Die größten Bedrohungen für Menschenaffen sind die Vernichtung des Regenwaldes und der Verlust ihres Lebensraumes, illegale Jagd, Bushmeat- und Wildtierhandel sowie die Übertragung von Krankheiten.



## Gezielte Schutzmaßnahmen:

- Sensibilisierung & Bildung
- Aufforstung & Lebensraumschutz
- Patrouillen & Schutzgebiete
- Nachhaltige Landwirtschaft
- Schaffung alternativer Einkommensquellen
- Lokale & globale Kooperationen



26

„Jedes Individuum zählt. Jedes Individuum spielt eine Rolle auf diesem Planeten.“

# Einsatz gegen Wilderei im Kibale Nationalpark



**Internationaler Projektname:**  
Kibale Snare Removal Project  
**Unterstützung:** seit 2008  
**Projektpartner:** Kibale Chimpanzee Project  
**Fläche:** 795 km<sup>2</sup>  
**Primaten:** 13 Arten  
**Schimpansen:** 1.450

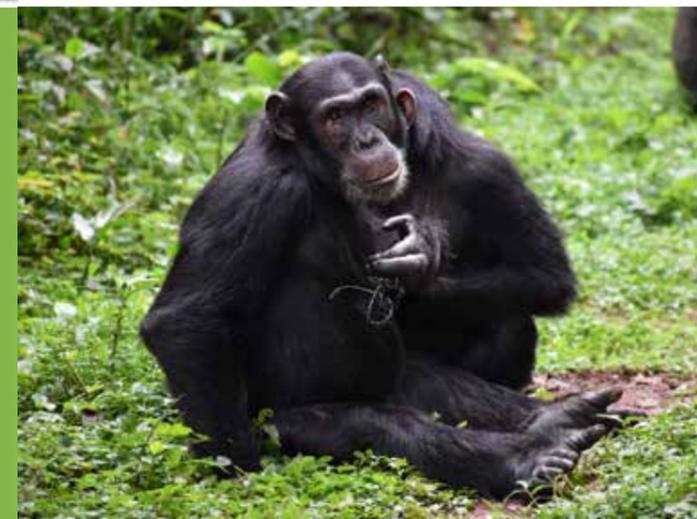
Ziel unserer Arbeit ist der Schutz freilebender Schimpansen, um sie vor dem Aussterben zu bewahren und um ihnen das Schicksal vieler Artgenossen zu ersparen: Opfer von Wilderei zu werden. Seit nunmehr 14 Jahren unterstützt JGI Austria ein Ranger-Team rund um Jessica Hartel, Ph.D. (USA) sowie Emily Otali, Ph.D. (Uganda), welche im Kibale Nationalpark in Uganda ein Programm zur Fallentfernung leiten. Dieses wurde 1997 von der Ugandischen Wildtierbehörde UWA (Uganda Wildlife Authority) und Prof. Richard Wrangham (Kibale Chimpanzee Project) gestartet. Obwohl Tiere und Pflanzen im Kibale Nationalpark formal streng geschützt sind, liegen hier tausende Fallen. Es herrscht ein großer Druck auf dieses Waldgebiet – Wilderei



und illegale Holzschlägerungen setzen diesem Ökosystem zu. Meist handelt es sich um einfache Fallen aus Drahtschlingen, mit welchen kleinere Waldtiere wie Ducker oder Waldschweine gefangen werden sollen. Doch zahlreiche andere Tiere werden ebenso Opfer dieser gefinkelten Waffen – so auch Schimpansen. Beim Versuch, aus diesen zu gelangen, ziehen sie die Schlingen noch fester zusammen

und der Draht schneidet sich immer tiefer in das Fleisch. So müssen die Tiere oft tagelang ausharren, wenn es nicht rechtzeitig gelingt, dass Tierärzt:innen vor Ort sind. Verstümmelte Hände und Füße, Arme und Beine sind die schwerwiegenden Folgen, die nicht nur Schmerzen bereiten, sondern die betroffenen Schimpansen je nach Schweregrad ein Leben lang beeinträchtigen.

*Wenka und Bono wurden beide Opfer von Wilderern.*



27



Das Kibale-Fallenentfernungsprojekt zielt darauf ab, jede Art von illegaler Aktivität im Wald zu bekämpfen und die Anzahl der Tiere, die in die Fallen geraten, zu reduzieren. Ranger werden ausgebildet, die Tag und Nacht im Wald patrouillieren. Ihre Aufgaben sind vielfältig: Fallen entschärfen, Aufzeichnung illegaler Aktivitäten (auch Holzschlägerung und Kohleproduktion), Wildererlager aufspüren, die illegal tätigen Jäger der Behörde übergeben sowie die Sensibilisierung der Menschen, die in den Randgebieten des Nationalparks leben. Nur wenn diese über den unschätzbaren Wert des Waldes in seiner Gesamtheit wissen, können sie für den Schutz des Ökosystems für sich selber und für die Tiere gewonnen werden. Auch im Jahr 2021 galt für alle Projektmitarbeitenden die Einhaltung der strengen Maßnahmen zur Vermeidung von Ansteckungen von Mensch und Tier mit dem Corona-Virus. Die Reichweite der Patrouillen war zuweilen eingeschränkt, weil die Ranger Isolations- oder Distanzprotokolle einhalten mussten. Die staatliche Wildtierbehörde UWA, deren Ranger die Projektteams unter normalen Umständen regelmäßig begleiten, hatte durch den fehlenden internationalen Tourismus verminderte Einnahmen und konnte darum die Patrouillen weniger oft mit ihren Männern verstärken. Dem

#### RESÜMEE 2021:

- 716 Patrouillen
- 740 Schlingfallen entfernt
- 45 Fälle zerstörter Fallen dokumentiert
- 1 Eisenfalle auf Gemeindeboden an der Parkgrenze
- 1 Elefantenfalle
- 1 Wildererlager zerstört
- 1 Wilderer verhaftet



Chef der Ranger, Godi Nyesiga, gelang es, Kompetenzen und Zusammenarbeit in den Teams zu stärken. Dies war vor allem für das neue Team C wichtig, das ab April 2021 erstmals selbständig Patrouillen durchführte. Für den Rest des Jahres waren drei Teams sowohl für die eintägigen als auch für die mehrtägigen Patrouillen im Einsatz und deckten damit wieder einen größeren Einsatzradius ab.

Da vielerorts eine Zunahme von Wilderei und illegalem Handel mit Wildfleisch zu beobachten war, standen die Ranger des Kibale-Fallenentfernungsprojekts unter großem Druck. Da sie dank ausreichender Spenden aus Öster-

reich, der Schweiz und Holland ihre Arbeit ununterbrochen durchführen konnten, zeichnete sich dieser Trend in ihrem Einsatzgebiet nicht ab. Glücklicherweise waren 2021 im Verbreitungsgebiet der Kanyawara-Schimpansen keine Mitglieder dieser Gruppe von Wilderei betroffen. Es ist eines der längsten Intervalle in der Geschichte des Projekts ohne Verletzungen durch Schlingfallen. Allerdings gerieten fünf Schimpansen der benachbarten Kanyancho-Gruppe in Schlingfallen. Mehrere Interventionsversuche des mobilen Tierärzte-Team des C.H.I.M.P. Programmes (Chimpanzee, Health, Intervention and Monitoring Program) scheiterten an

der Tatsache, dass diese Gruppe schlecht an Menschen gewöhnt ist und darum mit der Betäubungspistole nicht erreicht werden konnte. Die betroffenen Extremitäten der Schimpansen konnten darum nicht gerettet werden. Damit sich diese Tragödie nicht



wiederholt, ist es das Ziel, die Kanyancho-Schimpansen ab 2022 besser an die Präsenz der Ranger und des tierärztlichen Teams zu gewöhnen. Die COVID-19-Pandemie wirkte sich im vergangenen Jahr leider nachteilig auf die geplante Sensibilisierungsarbeit und Schulungen von Kindern und Erwachsenen aus, weil die Schulen geschlossen und Versammlungen verboten waren. Noch eine Tatsache erschwerte den Arbeitseinsatz der Männer: In einigen Teilen des Gebietes kommt es immer wieder zu Begegnungen mit Waldelefanten – eine Situation, die für die Ranger sehr gefährlich werden kann, wenn sie diese (leider auch stark bedrohten) Wildtiere zu spät bemerken.

**Trotz schwieriger Umstände 2021 leisteten die 9 Ranger Enormes und machten das „Kibale Snare Removal Project“ zu einem der besten Beispiele für den erfolgreichen Einsatz gegen Wilderei und weltweiten Handel mit Bushmeat: Danke an Godi Nyesiga, George Opio, Herbert Katulebe, Abimanyire Patrick, Kamuhisha Evaristo, Bamwende Solomon, Kusiima Augustine, Mujuni Simon und Ategeka Thomas.**



# Senegal & Guinea – Schutzprogramm für Westafrikanische Schimpansen



Seit nunmehr 5 Jahren unterstützt das JGI Austria ein holistisches Programm des JGI Spanien in Senegal und Guinea, um die Ausrottung einer Unterart, dem Westlichen Schimpansen *Pan troglodytes verus*, zu verhindern. Dieser wird als kritisch gefährdete Unterart auf der Roten Liste der IUCN angegeben und in freier Wildbahn leben

nur mehr zwischen 35.000 und 55.000 Exemplare, davon weniger als 500 im Senegal. Zwischen 1990 und 2014 ist die Population der westlichen Schimpansen um 80% zurückgegangen, und es wird geschätzt, dass bis 2060 99% der verbleibenden Population verloren gehen werden, wenn sich dieser Rückgang fortsetzt.

Die wesentlichen Gründe für das Verschwinden sind wie so oft der Lebensraumverlust und illegale Jagd. Im Senegal, wo der Lebensraum der Savannenwälder aufgrund von Trockenheit und Umweltveränderungen besonders anfällig ist, geht es vor allem um Habitatverlust und Fragmentierung durch menschliche Aktivitäten wie

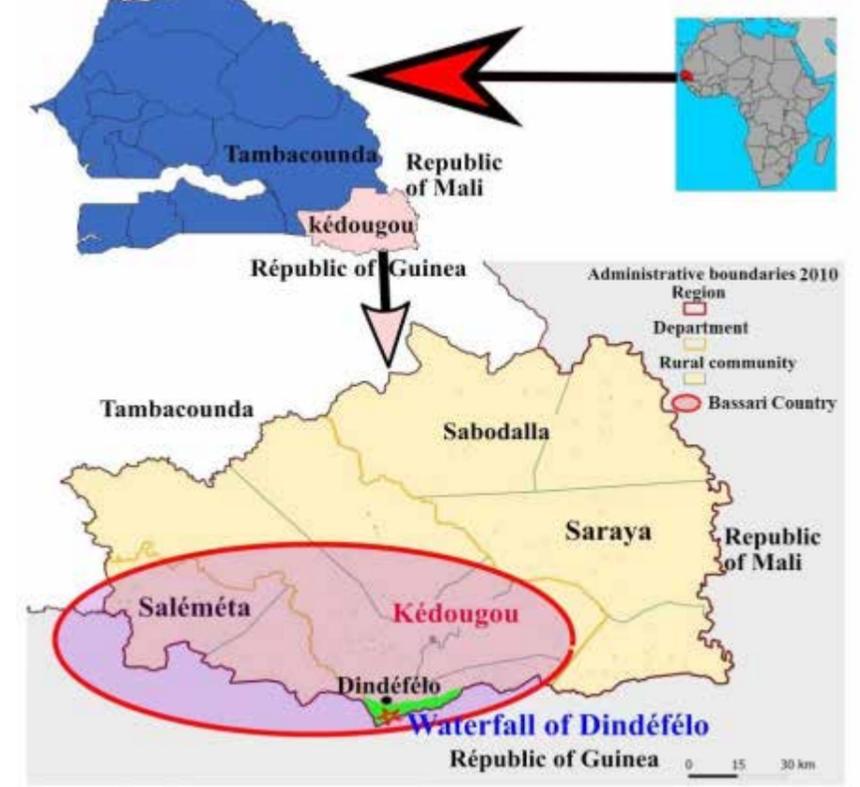
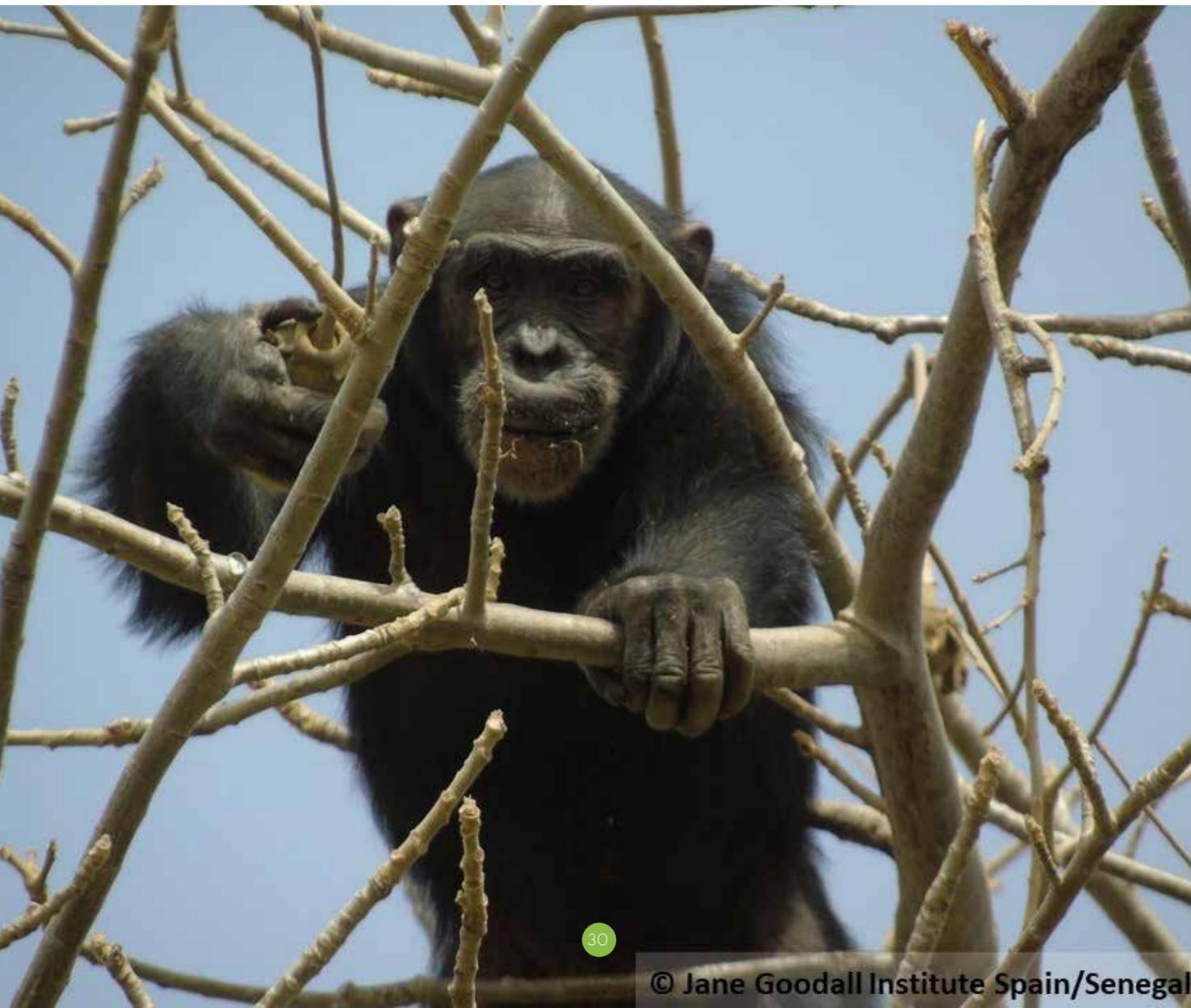


Figure 1: Location map of the DCNR (green coloration)

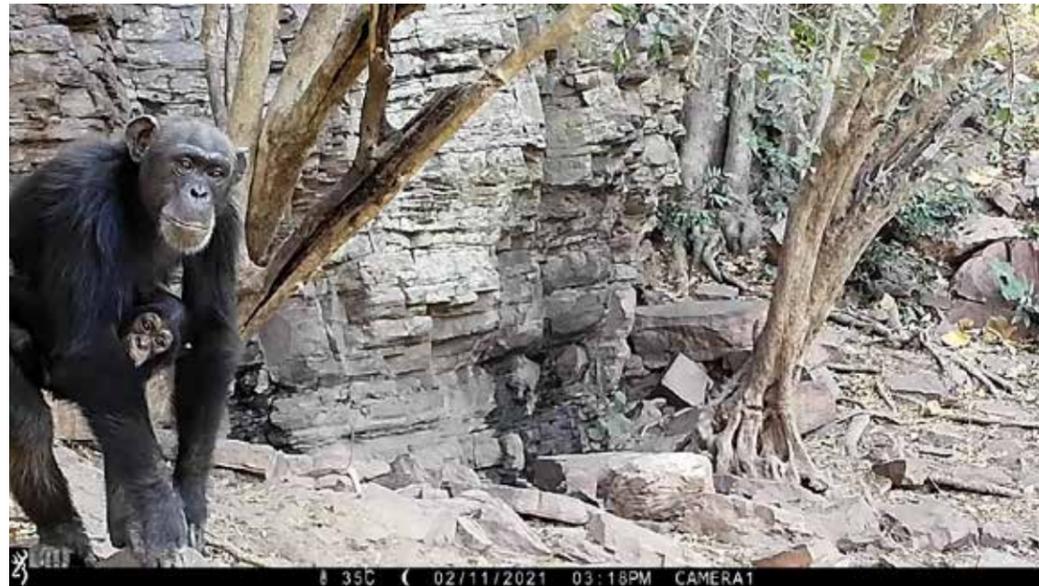
Abholzung, Landwirtschaft und Bergbau. Die Biologische Station Dindéfelo (DBS) befindet sich in der abgelegenen und ländlichen Region von Kedougou im Südosten des Senegal. Das „Reserve Naturelle Communautaire de Dindéfelo“ (RNCD) gehört zum Weltkulturerbe (WHS) der UNESCO und wurde 2014 von Bird Life International zum wichtigen Vogel- und Biodiversitätsgebiet (IBA) erklärt. Das JGI hat 2010 an der Gründung des Reservates mitgewirkt und bietet technische Unterstützung, Schulung, Kommunikation und logistische Unterstützung für das Management an.



JGI Senegal (JGIS) überwacht die Schimpansen im RNCD und in Sabe, Nordguinea. Im Rahmen dieses Biomonitoring-Programms werden Daten über die Verbreitung und die Verhaltensökologie von Schimpansen sowie über das Vorkommen anderer Wildtiere gesammelt. Dies erfolgt nicht nur durch direkte

Beobachtungen, sondern auch mit Hilfe von Kamerafallen. So können auch menschliche Aktivitäten beobachtet werden, um Bedrohungen im Reservat einzuschätzen. Die gesammelten Daten tragen nicht nur zu unserem Verständnis der Ökologie, des Verhaltens und der Kultur der westlichen Schimpansen

bei, sondern sie helfen auch dem JGIS-Team im Senegal und Guinea, adäquatere Naturschutzentscheidungen zu treffen, um die Schimpansen und ihren Lebensraum zu schützen und negative Wechselwirkungen zwischen Mensch und Schimpansen in dieser Koexistenzlandschaft einzudämmen.



*Kamerafallen sind eine wertvolle Hilfe zur Beobachtung von Interaktionen bei Schimpansen und zur Überwachung illegaler Tätigkeit.*



*Bau von Brunnen und nachhaltige Landwirtschaft helfen das Ökosystem für Menschen und Tiere zu bewahren.*

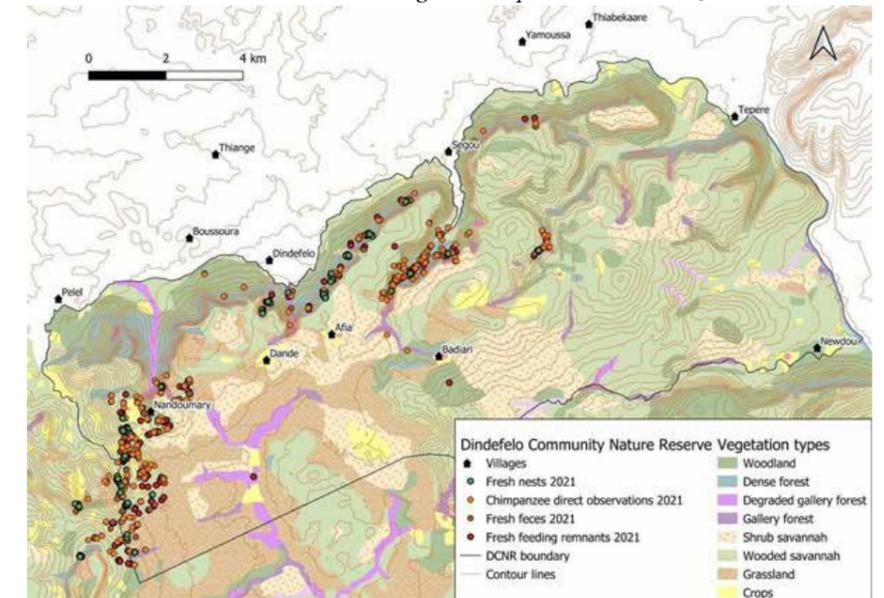
Weiters erfolgten auch die Wiederaufforstung von Waldkorridoren, die Einrichtung von Puffer- und Brandschutzzonen zum Schutz des Lebensraums von Schimpansen, die Verteilung von Obstbäumen und Saatgut an die örtliche Bevölkerung sowie weitere Initiativen und Schulungen zur Ernährungssicherheit.

Darüber hinaus hat das JGIS Sensibilisierungskampagnen (u. a. auch für Covid 19) und ein Roots

& Shoots-Umwelterziehungsprogramm entwickelt. Die Mittel von JGI Austria wurden 2021 für die Anschaffung von oder der Ausrüstung zur indirekten Überwachung der Schimpansen (aufladbare Batterien für Kame-

rafallen und SD-Karten, externe Festplatten usw.) und zur teilweisen Deckung der Lohnkosten des aus 13 Senegalesen und Guineern sowie 4 Expat-Mitarbeiter:innen bestehenden Forschungsteams verwendet.

*Indirekter Nachweis und direkte Beobachtung des Schimpansenverhaltens im Jahr 2021*



**Biomonitoring - RESÜMEE 2021:**

- JGI-Feldassistent:innen legten 5.311 km zurück
- 4.561 Stunden im Feld
- 530 direkte Beobachtungen von Schimpansen
- 1.072 indirekte Hinweise (Nester, Kot, Futterreste, Werkzeuge)
- 14 Kamerafallen
- 18.187 Videoaufnahmen

# Afrikas Wälder – wertvolle Ökosysteme



Die Baumarten der Regenwälder gelten als beste Speicher von CO<sub>2</sub> und werden als die Grüne Lunge der Erde bezeichnet. Doch die Fähigkeit der tropischen Wälder in Südamerika, Afrika und Asien, Kohlenstoff zu speichern, nimmt seit Jahrzehnten ab. Der Grund: Zunehmende Hitze und Trockenheit sowie Abholzung setzen den Bäumen stark zu.

Deshalb freuen wir uns umso mehr, dass wir gemeinsam mit Firmen und Privatpersonen sowie mit Partner:innen wie dem Klimaministerium, der Austrian Development Agency (ADA) und Ecosia in den letzten Jahren mehr als drei Millionen Bäume pflanzen konnten. Das sind rund 2,2 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Einsparungspotential. Unsere Aufforstungsprojekte sehen wir jedoch nicht als Kompensation, sondern als zusätzliches Investment in den Klima- und Artenschutz.

In unseren Projektgebieten setzt unsere Arbeit sowohl auf Aufforstung als auch auf den Schutz bestehender Wälder. Die Regenwälder Ostafrikas zählen zu den Orten mit der größten Artenvielfalt. Diese wollen wir erhalten – zum Schutz unserer Ökosysteme und damit letztlich zu unserem Schutz.

**Dr. Jane Goodall:**

„Die Verbindung mit der Natur ist der Schlüssel, wenn wir den Planeten retten wollen.“



# Grüne Lunge Uganda



2021 wurde durch die Förderung des Bundesministeriums für Klimaschutz (BMK) die dritte Auflage von „Green Lung“ im Bezirk Hoima gestartet. Aufbauend auf den Erfahrungen aus „Green Lung I & II“ werden im Dreijahresprojekt einzelne Waldinseln verbunden, Landwirt:innen geschult und Permakultur integriert. Frauen werden im Projekt gezielt gefördert. Neben dem Aufbau von Baumschulen, dem Vorziehen und Auspflanzen von Setzlingen und der Ausstattung von 800 Haushalten mit Vieh und Bienenstöcken, soll zudem der Zugang zu Wetterprognosen ermöglicht werden. Denn die Vorgängerprojekte haben gezeigt, dass die lokale Bevölkerung kaum meteorologische Informationen bekommt und dadurch auf den unregelmäßigen Niederschlag und die längeren Dürrephasen nicht reagieren kann. Im Rahmen des Projektes wurde auch eine Studie zum Thema Klimawandel durchgeführt. 236 Landwirt:innen aus 51 Dörfern nahmen teil. Daraus wurde unter anderem die Erkenntnis gewonnen, dass mehr als 80% der Bewohner:innen vom Mensch-Tier-

Konflikt betroffen sind, welcher vor allem durch den Mangel an Nahrung und Wegfall der Wälder zustande kommt. Knapp 60% der Landwirt:innen gaben bekannt, dass sie ihre Ressourcen mit Wildtieren teilen würden.

 **Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie**



## ERGEBNISSE 2021

- Aufbau von 15 Baumschulen
- Schulung von 249 Landwirt:innen für Aufbau und Verwaltung der Baumschulen
- 3.839 Haushalte pflanzten 746.000 Setzlinge
- Schulung von 50 Forest Monitors und 249 Haushalten im Bereich natürliche Regenerierung
- Workshop mit 25 Vertreter:innen der Bezirke Hoima und Kikuube
- Weiterbildung von 438 Teilnehmer:innen im Bereich Klimawandel
- Kartierung für den Aufbau von Klimainformationsdiensten

# Growing together Uganda



Durch die Unterstützung von Ecosia und der ADA konnte 2021 auch das Folgeprojekt GT II erfolgreich starten. Ziel ist dabei, die Lebensraumqualitäten des Waki Flusses im Bezirk Masindi und der angrenzenden 12 Dörfer durch Wiederaufforstung und Implementierung von Wald- und Wasser-Managementplänen aufzuwerten. Durch Energiesparöfen soll der Bedarf an Holz verringert werden und zudem werden Interessensgemeinschaften gegründet, um Briquets aus erneuerbaren Quellen zu produzieren. Ein besonderer Fokus liegt auch in diesem Projekt auf der Einbindung von Frauen und Kindern, sowie der Sensibilisierung zum Thema Wald und Klima durch Roots & Shoots Teilnehmer:innen. Es wurde eine Studie zum Thema Gendergleichstellung durchgeführt. Durch die Zusammenarbeit sämtlicher Bevölkerungsgruppen, NGOs, Gemeindevertretung sowie Unternehmen soll ein kollektives Verständnis und Engagement erreicht werden.

ÖSTERREICHISCHE  
ENTWICKLUNGS  
ZUSAMMENARBEIT

LIKANO

ECOSIA

## ERGEBNISSE 2021

- Stakeholder-Treffen mit 52 Teilnehmer:innen
- Errichtung von 3 Baumschulen durch 112 Landwirt:innen
- Schulung von 632 Landwirt:innen im Bereich Aufforstung
- Pflanzung von 342.000 Setzlingen



## Obstbäume - doppelte Hilfe

2021 konnten wir in Uganda im Bezirk Masindi in den Gemeinden Kasoingoire, Nyantonzi und Kase-nene ein besonderes Aufforstungsprojekt starten: Mango-, Avo-cado-, Guave- und Kakao-Bäume helfen zweifach, indem sie nicht nur unser Klima regulieren, Was-serkreisläufe stabilisieren und den

Boden mit Nährstoffen versorgen, sondern dienen auch als zusätzliche Einkommensquelle. In dem Projekt wurden letztes Jahr knapp 13.000 Setzlinge gepflanzt und Land-wirt:innen eingeschult. Zusätzlich wird eine Interessensgemeinschaft gegründet werden, um die Früchte zukünftig verkaufen zu können.

Landwirt

Jonathan Isingoma:

„Durch die Mangobäume, die ich gepflanzt habe, kann ich zukünftig Obst verkaufen und dadurch meine Familie ernähren.“



## ERGEBNISSE 2021

- Erstes Treffen mit 70 Gemeindevertreter:innen
- Weiterbildung von 180 Landwirt:innen
- Auswahl geeigneter Flächen
- Schulung von 155 Teilnehmer:innen für Aktivitäten in drei Baumschulen
- Auswahl von Obstbaumarten mit den Landwirt:innen
- Vorziehen von rund 12.500 Baumsetzlingen
- Verteilung an 475 Haushalte und Pflanzung der Setzlinge



# Mutuba-Bäume – Bewahrung für Menschen & Menschenaffen



Das JGI Austria hat ein Projekt ins Leben gerufen, das kulturelles Erbe und Handwerk in Uganda bewahrt und gleichzeitig der Abholzung entgegenwirkt: Gemeinsam mit lokalen Partner:innen und der Unterstützung der „The Schwarzenegger Climate Initiative“ werden in Masindi Mutuba-Feigenbäume gepflanzt. Die Herstellung von Flies aus der Rinde dieses Baumes ist ein altes – von der UNESCO ausgezeichnetes – Handwerk des Baganda-Volkes im Süden Ugandas. Dieses Flies dient als Lederersatz zur Herstellung von Kleidung, Taschen oder Hüten und schafft wichtige Einnahmequellen und die Früchte sind Nahrung für Schimpansen und andere Wildtiere. Das Projekt wird in den 5 Dörfern Nyaituma/Nyakakonge, Kyakamese, Nyawampamba, Buhamba und Kiraira umgesetzt.



## ERGEBNISSE 2021

- Präsentation vor 132 Teilnehmer:innen und Regierungsvertreter:innen
- 2-tägige Weiterbildung für 110 Landwirt:innen und Forest Monitors
- Kartierung und Auswahl von 100 Haushalten
- Verteilung von 5.100 Stecklingen an 102 Haushalte

# Aufforstung in Tansania



Am Fuße des Arusha Nationalparks hat 2021 ein weiteres Aufforstungsprojekt gestartet, in welchem Roots & Shoots Gruppen und Dorfbewohner:innen gemeinsam Baumschulen errichten. Setzlinge vorziehen sowie einen fünf Hektar großen kommunalen Lehrwald anlegen, um Ausbildungen im Bereich Forstwirtschaft und kulturelle Interaktionen im Bezirk Arusha innerhalb der Gemeinde zu ermöglichen.



*Workshop für Jung und Alt – viele Bewohner:innen von Ngarenanyuki engagieren sich motiviert bei der Aufforstung.*

Dank der großzügigen Unterstützung von Julius Meindl konnte hier Nachhaltiges geschaffen werden.



## ERGEBNISSE 2021

- 5 Präsentationen vor Gemeindevertreter:innen
- Ausbildung eines Verantwortlichen für die Baumschulen
- Schulung von 76 Teilnehmer:innen
- Weiterbildung von 494 Roots & Shoots Mitgliedern
- Pflanzung von 8.057 Setzlingen

# Burundi – aufatmen für die grüne Lunge



## ERGEBNISSE 2021

- Aufbau von drei Baumschulen
- Anfertigung von 41.000 Bananenpots
- Pflanzung 40.000 Setzlingen
- 460 Teilnehmer:innen
- Weiterbildung von 220 Teilnehmer:innen im Bereich Klimaschutz



Im Norden des Lake Tanganjika, jenem See, an dem Jane Goodall 1960 erstmalig ihre Reise in den tansanischen Gombe Stream National Park beginnen sollte, liegt der ostafrikanische Staat Burundi. Dicht besiedelt, mit mehr als 11,5 Millionen Einwohner:innen, rauben die zunehmenden klimatischen Veränderungen den Menschen vor Ort die Existenzgrundlage. Gemeinsam mit unseren Partner:innen vom lokalen Roots & Shoots Team soll die Grüne Lunge Burundis in einem ganzheitlichen Ansatz revitalisiert werden – 2021 konnten bereits 40.000 Bäume in nachhaltigen Pflanztöpfen aus Bananenblättern vorgezogen werden, um bis zum Jahresende in den Gemeinden Nyanza-Lac, Vugizo und Mabanda gepflanzt zu werden. Diese Bergregionen sind besonders stark von Rodungen betroffen.



# Senegal – Wiederaufforstung



Im Südosten Senegals, in der ländlichen Region Kedougou, liegt das Dindefelo-Hochland. Dieses Naturreservat (Dindefelo Community Nature Reserve) umfasst 12 Dörfer, in welchen unsere Kolleg:innen von JGI Senegal und Spanien ökologische sowie ethnologische Programme im Bereich Artenschutz und Wiederaufforstung implementieren. Aufgrund der geographischen Lage, der von Armut stark betroffenen Gemeinden und der besonderen Artenvielfalt möchte das JGI vor Ort gezielt helfen. Neben Forschungsprogrammen wird vor allem die Bevölkerung dabei unterstützt natürliche Ressourcen nachhaltig zu nutzen. Die Projekte zur Wiederaufforstung und nachhaltigen Landwirtschaft werden durch Bildungsangebote ergänzt. Das 2021 gestartete 3-jährige Projekt hat zum Ziel, den Lebensraum der letzten Schimpansen zu bewahren, Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels umzusetzen und die Resilienz der Bevölkerung zu fördern. Es werden Pufferzonen außerhalb des Reservates geschaffen, die von der lokalen Bevölkerung zur Holzgewinnung verwendet werden und Obstbäume gepflanzt.

## ERGEBNISSE 2021

- Pflanzung von 20.190 Setzlingen in Baumschulen in Dindefelo und Nandoumary
- 1.498 Setzlinge in den Schimpansen-Habitaten
- 445 Setzlinge in der Pufferzone für Holzgewinnung
- 11.247 Obstbäume
- 7.000 Setzlinge als „lebende Zäune“
- 877 Bambusschutzvorrichtungen, zum Schutz besonders gefährdeter Bäume vor Wildtieren
- WS mit 40 TN zum Thema Brandverhütung und -bekämpfung





Weiters werden „lebende Zäune“ für Anbauflächen gesetzt, um „Totholz“-Zäune zu ersetzen und dadurch Abholzung zu reduzieren. Da es in dieser Region immer wieder zu Waldbränden kommt, gibt es auch spezielle Workshops zur Brandvermeidung und zur

Bekämpfung, wobei hier mit Global Forest Watch gearbeitet wird. Hier werden modernste Satellitentechnik, Open-Data und Crowdsourcing verknüpft, um den frühzeitigen und verlässlichen Zugriff auf Informationen über Wälder sicher zu stellen. Mit Hilfe dieses dynamischen

online Beobachtungs- und Warnsystems können Menschen weltweit Wälder nachhaltiger bewirtschaften. Global Forest Watch wurde von World Resources Institute (WRI), Google, JGI und weiteren 40 Organisationen ins Leben gerufen.

Das Jane Goodall Institute Austria dankt all seinen Kooperationspartner:innen. Gemeinsam können wir Wertvolles für Mensch, Tier und Umwelt schaffen!



BABETOWN

hōgl



HOLZKERN



BRUNA



TIAN



„Zu fällen einen schönen Baum, braucht's eine halbe Stunde kaum. Zu wachsen, bis man ihn bewundert, braucht er, bedenk' es, ein Jahrhundert.“  
Eugen Roth



# Bildung – ein Schritt in Richtung Selbstbestimmung



**Bildung ist keine Selbstverständlichkeit. Millionen von Kindern und jungen Menschen weltweit haben keine Chance auf einen Schulbesuch, Zugang zu Unterrichtsmaterialien und das Erlernen eines Berufes. Besonders die letzten zwei Jahre machten deutlich, wie dramatisch sich das Fernbleiben von Bildungseinrichtungen auf den Werdegang von Kindern in den JGI-Projektgebieten auswirkt. In vielen afrikanischen Ländern war während der Corona-Pandemie Online-Unterricht kein Thema.**

**In einem unserer Schwerpunktländer, in Uganda, waren die Schulen mit wenigen Ausnahmen das gesamte Jahr geschlossen. Für unzählige Kinder bedeutete dies ein (vorläufiges) Ende ihrer Schulzeit. Sie mussten im Haushalt helfen, auf den Feldern und in ihren Dörfern arbeiten. JGI Austria half mit allen möglichen Mitteln jenen Kindern und ihren Familien, die im Rahmen unserer Projekte im Normalfall Zugang zu Bildung erhalten.**

## BATWA - Bildung & Hilfe zur Selbsthilfe

2021 war auch für die Community der Batwa ein überaus herausforderndes. Das entwurzelte Volk litt besonders unter den Folgen der Krise. Der Stamm hat über Jahrhunderte als Nomaden- und Naturvolk gelebt.

Seit diese Menschen vor 30 Jahren mit Waffengewalt aus den Wäldern in der Grenzregion Uganda, Ruanda und Kongo vertrieben wurden, sind sie andauernd Unterdrückung und Diskriminierung durch andere Bevölkerungsgruppen ausgesetzt. Die meist landlosen Batwa mit Überlebenswichtigem

zu versorgen und verschiedene Schritte für eine bessere Zukunft zu setzen, war auch im letzten Jahr unser vorrangiges Ziel. Seit 2008 unterstützen wir die Bewohner:innen im Dorf Rwaburindi (SW-Uganda) auf unterschiedlichen Ebenen.

Da die Schulen, der Fokus unserer Arbeit mit den Batwa, seit nunmehr knapp 2 Jahren geschlossen sind, haben wir andere Lebensbereiche in den Vordergrund gestellt. Insgesamt konnten wir die Anzahl der unterstützten Haushalte von 10 auf 20 verdoppeln.

### Unterstützung 2021:

- Kauf überlebenswichtiger Nahrungsmittel
- Landwirtschaftliche Schulungen
- Verteilung von ertragreichen Erbsen- und Bohnensamen
- 20 Mutterschafe und 4 Böcke für Viehzucht
- Errichtung von 10 Grubenlatrinen
- Schulungen sowie Maßnahmen zu Hygiene und Gesundheit
- Krankenversicherungen für alle 20 Familien
- 20 Solarlampen verteilt
- Lernmaterialien für die Kinder
- Bewusstseinsbildung für Erwachsene

## Vorbilder für die Batwa-Kinder

Alice Nyamihanda, die erste Batwa, die eine Hochschule absolviert hat und James Ndayizeye, der ebenfalls eine höhere Schule abgeschlossen hat, kamen zu Workshops vor Ort. Beide sind innerhalb der Batwa-Community sehr angesehen. Sie ermutigten die Kinder und Jugendlichen, auch während der Schulschließungen die vom JGI Austria bereitgestellten Lernmaterialien zu nutzen und auf bessere Chancen durch Bildung zu vertrauen. Eine langfristige Zusammenarbeit mit den beiden ist auch zukünftig geplant. Auch Alex Ainembabazi (Bild rechts) steht als Lehrer den Kindern zur Seite.



Die Kinder aus dem JGI Austria Pat:innen-Programm bekommen die Chance, auch zu Hause den Bezug zum Lernen nicht ganz zu verlieren.

STAY IN SCHOOL  
FOR A BRIG IT  
FUTURE

# CLEVER GIRLS – Lernen für eine selbstbestimmte Zukunft



Unglaubliche 83 Wochen blieben die Schulen in Uganda für rund 15 Millionen Schüler:innen geschlossen. Obwohl die Schulen mittlerweile wieder geöffnet sind, kehren viele Jugendliche nach so langer Zeit nicht mehr in die Klassen zurück.

Die ohnehin schwierige Situation für Frauen wurde durch die Pandemie noch einmal verschärft und die Zahl der Teenager-Schwangerschaften ist signifikant gestiegen. Die Eltern erhalten Brautgeld, oft auch Vieh und so sind die Mädchen mitunter eine dringend benötigte Einnahmequelle. Nachdem auch viele Anlaufstellen für Jugendliche in Notsituationen geschlossen waren, fielen die Sicherheitsstrukturen weitgehend weg.

„Mädchen sind die ersten, die die Schule verlassen und die letzten, die zurückkehren. Ein Verlust von Freiheit und Zukunft.“

wissen unsere Kolleg:innen von JGI Uganda zu berichten. Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen ist es ihnen dennoch gelungen, im letzten Jahr 558 junge Frauen in Kleingruppen an von JGI Austria finanzierten Workshops teilnehmen zu lassen. In den WS unter dem Titel „Clever Girls – Empowerment for girls“ lernten junge Frauen die Herstellung wiederverwendbarer Menstruations-Hygieneartikel aus lokal verfügbaren Materialien. JGI stellte dafür die Materialien wie Stoffe, Nähseide und Nadeln zur Verfügung. Mädchen in Primary Schools wurden ebenso unterricht-

„If you educate a girl you educate the whole family“

et wie Frauen, die ihr gewonnenes Wissen an andere Mädchen und junge Frauen in ihren Dörfern weitergaben (Peer Education). Informationsvorträge über die Bedeutung von (Hoch-)Schulabschlüssen für Mädchen sowie Aufklärung über Verhütung und Familienplanung wurden in den Gemeinden organisiert und abgehalten. Der Hintergrund für dieses Programm ist ein bitterer:

30 % der ugandischen Mädchen verlassen die Schule, wenn sie in die Pubertät kommen. Aufgrund mangelnder Hygiene, schlechter Sanitäranlagen und weiter Schulwege bleiben sie während der Menstruation dem Unterricht fern. Der Scham ist zu groß. Im Normalfall haben die Mädchen kein Wissen über Familienplanung und so ist es wenig verwunderlich, dass mit 13 % Schwangerschaft bereits im Teenageralter die zweithäufigste Ursache für einen Schulabbruch ist. Mit dem Projekt möchte man jungen Frauen mehr Autonomie geben und über diese sensiblen Themen informieren. Hauptziel ist es, den Mädchen eine längere Zeit der Bildung und Ausbildung zu ermöglichen. Ebenso soll durch dieses Projekt ein Beitrag zum

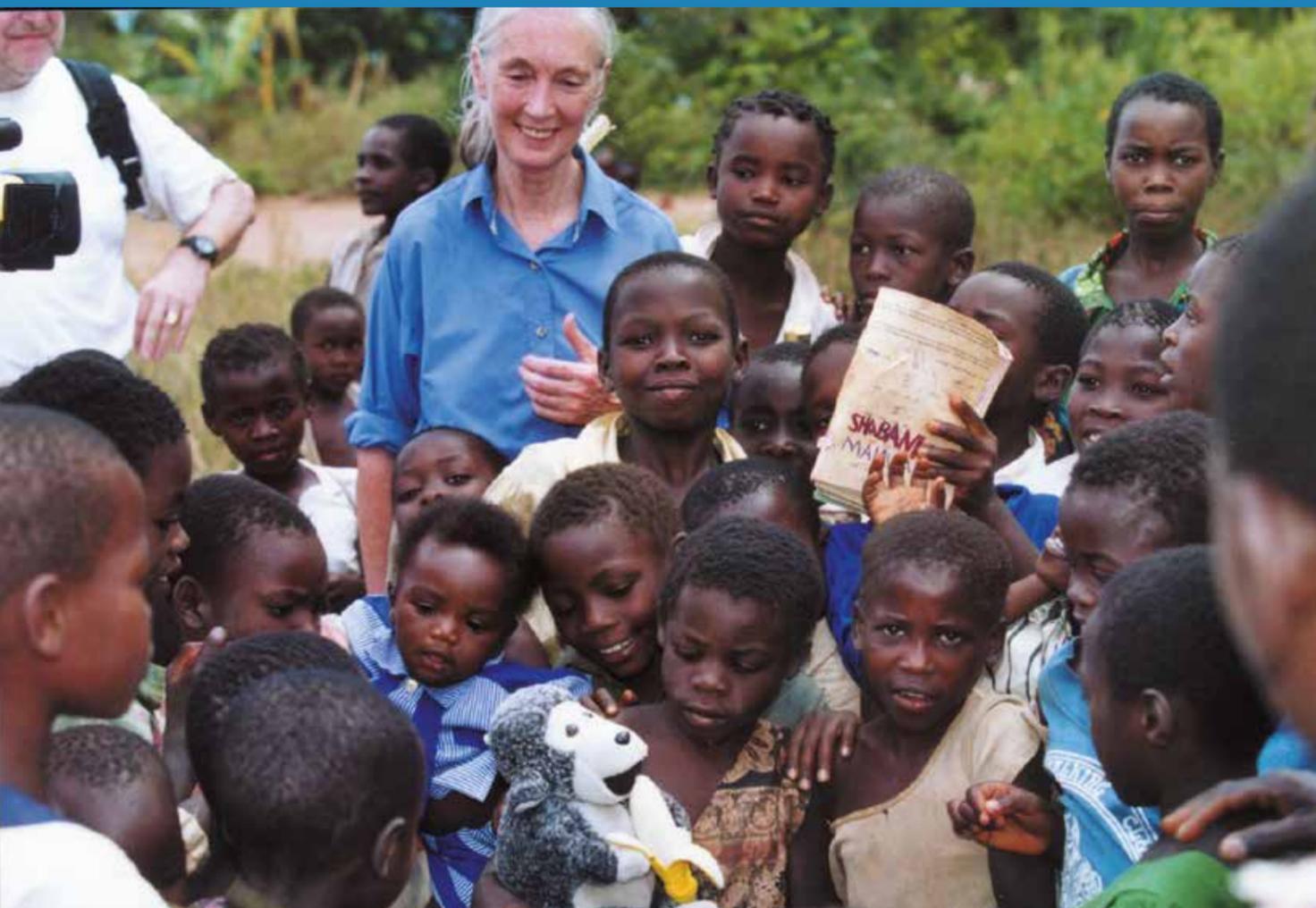
Umweltschutz geleistet werden, der nur dann erfolgreich und nachhaltig ist, wenn Menschen in diesen Regionen Chancen auf Bildung erhalten. Wissen und die Fähigkeit selber zu handeln sind wichtige Schlüssel für den nachhaltigen Umgang mit der Umwelt. Ein für 2021 geplantes Sport- und Empowerment-Projekt für Mädchen musste leider auf 2022 verschoben werden. Unser Dank gilt dem Rotary Club Waidhofen-Amstetten, der seine Spendenmittel hierfür auch für einen späteren Zeitraum wieder zur Verfügung stellt.



Was vor mittlerweile 30 Jahren mit einer kleinen Gruppe von 12 motivierten High School-Student:innen in Tansania gemeinsam mit Jane Goodall begann, hat seitdem global große Kreise gezogen. Als 1991 die erste Roots & Shoots Gruppe den Grundstein für ein Programm legte, hätte wohl niemand gedacht, dass im Jahr 2021 in über 50 Ländern mehr als 700.000 aktive Mitglieder und über 7.000 Gruppen sich engagieren, um die Welt zu einem besseren Ort für Menschen, Tiere und die Umwelt zu gestalten. Darauf sind wir stolz! Rund um den Globus setzen sich heute Menschen jeden Alters ein, um unseren Planeten zu schützen.

# 30 Jane Goodall's roots&shoots ANNIVERSARY!

#rootsandshoots30



**Während der letzten 2 Jahre wurde unsere Welt auf den Kopf gestellt und wir mussten von Tag zu Tag lernen, aus den neuen Herausforderungen neue Chancen zu machen.**

Der gewohnte Unterricht, Austausch von Ideen und Umsetzung von Roots & Shoots Projekten konnten nicht wie geplant stattfinden. Doch das war kein Hindernis für unsere begeisterten und motivierten Schüler:innen und Pädagog:innen, aktiv zu werden und gemeinsam mit vielen anderen Gruppen aus der ganzen Welt den 30. Jahrestag von Roots & Shoots

zu feiern. Drei Jahrzehnte der Hoffnung, des Handelns und der Verbindung, gestaltet von jungen Menschen, die in ihrem Umfeld eine bessere Welt für alle schaffen. Das JGI Austria bietet Pädagog:innen Unterrichtsmaterialien, Aktionsideen für Kampagnen und Workshops an, begleitet Kinder und Jugendliche bei Durchführung von eigenen Projekten.



**MUTMACHEN: Kostenloser Online-Kurs mit Dr. Jane Goodall**

Um die Arbeit von Pädagog:innen zu unterstützen, wurde 2018 der Online-Kurs „MUTMACHEN“ ins Leben gerufen. Trotz der schwierigen Situation der letzten Zeit, konnten wir auch im letzten Jahr wieder „MUTMACHEN“ – über 117 Lehrer:innen haben 2021 unseren kostenlosen Online-Lehrgang mit Jane Goodall absolviert und in 6 Modulen über die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) und deren Umsetzung durch Roots & Shoots Projekte erfahren. Mit diesen Projektmanagement-Skills

können Lehrende junge Menschen optimal bei eigenen Ideen unterstützen. Wir bedanken uns für das tolle Feedback und freuen uns sehr über das große Interesse!

**ZusammenWachsen**

Am 21. März wird der internationale Tag des Waldes gefeiert – eine perfekte Gelegenheit, um auf die Wichtigkeit unserer Grünen Lunge aufmerksam zu machen. Jedes Jahr ruft das JGI Austria dazu auf, eine Aktion zu den Themen Wald und Klima zu starten. Neu überarbeitete Unterrichtsmaterialien, welche knapp 236-mal bestellt wurden, sollten dieses so

wichtige Thema für Schüler:innen greifbar machen. So wurde der internationale Tag des Waldes wieder unter dem Motto „ZusammenWachsen“ gefeiert. Trotz Unterricht zu Hause und Lockdown wurden 40 Projekte umgesetzt und haben dazu beigetragen, dass Bäume für ein JGI Wiederaufforstungsprojekt finanziert werden konnten: Für jede Aktion in Österreich wurden 5 Bäume in Uganda gepflanzt. Ein großes DANKE an alle Pädagog:innen und Schulklassen für das Engagement sowie unsere Partner „Austrian Development Agency“ und Ecosia für die finanzielle Unterstützung.



**Weltfriedenstag**

Am 21. September wurde wie jedes Jahr der internationale Weltfriedenstag gefeiert und unsere Roots & Shoots Gruppen haben sich intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt. Es wurden fleißig Plakate, Friedenstauben und andere Symbole gebastelt, um ein Zeichen für einen harmonischen

und friedvollen Umgang miteinander – aber auch mit unserer Umwelt – zu setzen. Über 100 Pädagog:innen haben unser Unterrichtsmaterial angefordert, um Kinder und Jugendliche für diese Themen zu sensibilisieren und aufzuzeigen, wie wichtig ein friedvolles Miteinander für alle auf unserem Globus ist.





### Handy-Recycling

Unter dem Motto „Althandys retten Jungaffen“ wurden 2021 in Zusammenarbeit mit dem UFH wieder über 1.700 Handys gesammelt und somit wichtige Ressourcen gesichert. Die Wiederverwendung von Altstoffen ist ein wertvoller Beitrag zum Umweltschutz, denn in jedem Gerät stecken kostbare Rohstoffe wie etwa Coltan, dessen Abbau den afrikanischen Regenwald zerstört. Somit hilft jedes recycelte Mobiltelefon dabei, Lebensräume zu bewahren. Das JGI Austria erhält zudem pro recyceltem Gerät 1 Euro, womit die Projekte zum Schutz der Schimpansen unterstützt werden können. Wir danken allen Schulklassen, Unternehmen und Privatpersonen für ihr Engagement! In Zusammenarbeit mit der „Arbeitsgemeinschaft Rohstoffe“ entstanden fünf kostenlose Stundenmodelle, die jungen Menschen ab dem Volksschulalter die Verbindung zwischen ihren Handys und unseren nächsten Verwandten veranschaulichen. Ergänzt wurden diese zuletzt mit einer Literaturliste und einem spannenden Video.



### No Waste November

Erneut wurde in der einmonatigen R&S Kampagne aufgerufen, in einfachen und kreativen Schritten Alltagsabfälle zu reduzieren. Ziel ist es, gemeinsam positive globale Auswirkungen zu erreichen! Mit der „No Waste November“ Challenge setzen wir ein Zeichen gegen die Verschmutzung unseres Planeten. Die Kampagne 2021 legte zudem einen besonderen Fokus auf die Klimakonferenz „COP26“ und hat Menschen auf der ganzen Welt motiviert, sich über dieses wichtige Ereignis zu informieren.



Jede Woche war einer bestimmten Herausforderung gewidmet. Besonders die Themen Plastik, Energie, Ernährung und Kleidung standen im Vordergrund. Der Kalender bot für jede:n etwas - Recyclingtipps, kreative Alltags- und Geschenkideen bis hin zum Verzicht auf Plastik und Tierprodukte. Alle Teilnehmenden versuchten, einen Monat lang zur Müllreduktion beizutragen und ihr Wissen auch zukünftig beizubehalten. Eines ist uns allen dadurch ganz klar geworden: mit jedem Beitrag tun wir nicht nur der Umwelt etwas Gutes, sondern auch uns selbst!

**NO WASTE NOVEMBER**

KALENDER 2021

Informiere dich über die große Klimakonferenz COP26	Teile deine Ideen zu #ClimateHope mit uns	Nutze eine mehrmals verwendbare Flasche	Vermeide Produkte in Plastikverpackungen zu kaufen	Steige auf Plastikfreie Produkte um, wie festes Shampoo	Entdecke nachhaltige Lösungen im Haushalt (z.B. Wachsücher)	Sprich mit deiner Familie + Freund:innen über Müllvermeidung
Nimm dir vor, einige NWN-Tipps zur Energieeffizienz auszuprobieren	Reduziere deinen CO <sub>2</sub> -Fußabdruck: Nutze Öffis, das Rad oder gehe zu Fuß	Schalte alle unnötigen Geräte und Ladegeräte aus	Erforsche erneuerbare Energiealternativen für den täglichen Gebrauch, z.B. kleine Solargeräte	Verwende LED-Leuchten, wenn du zu Hause Glühbirnen austauschst	Probiere einen umweltfreundlichen, isolierten Kochbeutel für langsames Garen aus	Vermeide die Verwendung von Heiz- oder Kühlsystemen. Isoliere richtig und kleide dich angemessen
Erfahre, wie du deinen CO <sub>2</sub> -FOODprint reduzieren kannst	Überprüfe deine Lebensmittel: enthalten sie Palmöl? Sind sie fair-trade?	Versuche diese Woche fleischfrei zu essen	Unterstütze regionale Bauern, um deinen Foodprint zu senken	Kaufe saisonale Produkte	Reduziere Snacks oder verarbeitete Lebensmittel	Starte deinen eigenen Community-Kompost
Informiere dich über die Umwelt-Auswirkungen von Fast Fashion	Werde kreativ und repariere deine Klamotten spielerisch	Suche nach Second-Hand-Shops in deiner Nähe oder spende	Lies beim Waschen die Etiketten, um die Lebensdauer deiner Kleidung zu verlängern	Überlege vor dem Kauf neuer Kleidung, ob du sie wirklich brauchst	Repariere oder verwandle Kleidung in nützliche Gegenstände	Probiere dieses Jahr biologisch abbaubare Geschenkverpackungen aus
Suche dir eine NWN-Idee aus, die du über das ganze Jahr weitermachst	Teile deine No Waste-Ideen mit deinen Freunden, deiner Familie und uns	♥-lichen Glückwunsch zum Abschluss von NWN! Teile deine Erfahrungen + Ideen mit uns!				



**Klimawandel ist ein Thema, dem man nicht entkommen kann und bei dem wir alle eine wichtige Rolle spielen können und müssen. Der Schutz der Wälder und der nachhaltige Umgang mit diesem artenreichen Ökosystem sind Inhalte vieler R&S Programme.**

**„Hope in Action“**

Mit dem Projekt erarbeitete das JGI gemeinsam mit 15 Schulklassen aus Baden Lösungen zur Klimakrise. Ziel dieses Projekts ist es, junge Menschen zu ermutigen, zu begleiten und dabei zu unterstützen in ihrer Gemeinde aktiv zu werden. Um diese Projekte effizient auf lokaler Ebene einzubetten und somit langfristige Veränderungen möglich zu machen, wurde jede Gruppe von lokalen Akteur:innen begleitet, die den jungen Leuten mit ihrer Expertise zur Seite standen. Wir freuen uns ausgesprochen, dass durch dieses Projekt, 15 Projekte mit bis zu € 300 gefördert und nachhaltige Ideen zum Leben erweckt werden konnten.



**ERASMUS+ Projekt**

Im Februar 2021 haben wir gemeinsam mit unseren zwei Partnerorganisationen Green Foundation (Slowakei) und Nesehnuti (Tschechien) das ERASMUS+ Projekt „Together for the Climate: New Solutions and Innovations for Youth Climate Action“ gestartet. Ziel des EU-geförderten Projekts ist es, innovative Methoden und Werkzeuge auszuarbeiten, die junge, engagierte Erwachsene im Bereich Klima ansprechen und bei der Umsetzung ihrer eigenen Ideen zum Klimaschutz unterstützen zu können.

Zu Beginn wurde eine Studie mit 1.500 jungen Menschen im Alter von 16-25 Jahren aus den drei Projektländern durchgeführt. Ihre Einstellungen, ihr Wissen und ihr bereits geleistetes Engagement wurden analysiert. Sie wurden auch gefragt, welche Kanäle sie heranziehen, um sich über das Thema und mögliche Aktivitäten zum Klimaschutz zu informieren. Ein zentraler Aspekt war auch herauszufiltern, welche Faktoren als limitierend bzw. erleichternd für das eigene Aktiv-Werden wahrgenommen werden.

Mit dem neu gewonnen Wissen wurden in den drei Projektländern interessierte Jugendliche gesucht, um in Kleingruppen erste Klimaschutz-Projekte mit Hilfe unserer Unterstützung zu planen. In Österreich entwickelte ein bunter Mix aus Wiener Studierenden unterschiedlicher Studienrichtungen wie Astronomie, Physik, Biologie bis hin zu interkultureller Kommunikation die Idee, ein Moos-Graffiti an einer frequentierten Stelle anzubringen. Die tatsächliche Umsetzung des

Projekts ist ab März 2022 geplant. Es wurde auch begonnen, ein Handbuch für junge Erwachsene zu erstellen. Es soll eine Ideensammlung beinhalten, die bei der Umsetzung von Aktivitäten rund um das Thema helfen wird. „Together for the Climate“ läuft noch bis August 2023. Bis dahin wird neben dem Handbuch auch noch ein Online-Tool für zukünftige Klimaschützer:innen fertig gestellt und länderübergreifende Austausch- und Multiplier-Events organisiert.



# Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising



## Schimpansenpat:innen Online Event

Zweimal jährlich erhalten unsere Schimpansenpat:innen elektronische Nachrichten in Form der Chimp News. Aufgrund der Pandemie und dem damit einhergehenden notwendigen Trend Online-Meetings abzuhalten, kam auch uns die Idee, ein derartiges Treffen in Form eines Infoabends für unsere Unterstützer:innen anzubieten. Am 26. Februar luden wir gemeinsam mit den Jane Goodall Instituten Deutschland und Schweiz zu einem spannenden Online-Vortragsabend ein. Dr. Cat Hobaiter, Schimpansen-

forscherin an der Universität St. Andrews und Leiterin des Bugoma-Projektes, Dr. Joshua Rukundo, Geschäftsführer des Chimpanzee Trust in Uganda, der die Ngamba Island Auffangstation leitet und Dr. Ulrike Beckmann, Tierärztin und Vorstandsmitglied vom JGI D waren die Referent:innen. Sie sprachen über Aktuelles in ihren Arbeitsbereichen, über ihre Aktivitäten zum Schimpansenschutz, wissenschaftliche Erkenntnisse sowie über Infektionskrankheiten bei Mensch und Tier (Zoonosen) und deren Zusammenhang mit der

Covid-19-Pandemie. Durch den Abend führte Ina Sabitzer, Moderatorin und Ehrenbotschafterin des JGI Austria, Michaela Leithner (GF Smile-Translations, Wien), ebenfalls Ehrenbotschafterin, sorgte für eine professionelle Simultanübersetzung der englisch-sprachigen Inputs ins Deutsche.

Mit diesem Event wollten wir allen Pat:innen für ihre langjährige, großzügige Hilfe danken. An dieser Stelle auch einen besonderen Dank allen, die an diesem Arbeit mitgewirkt haben!

## Schimpansenschutz Einblicke & Ausblicke



  
Jane Goodall Institut  
Austria Deutschland Schweiz

# Doppelte Hilfe - Zwei Wünsche zum Geburtstag

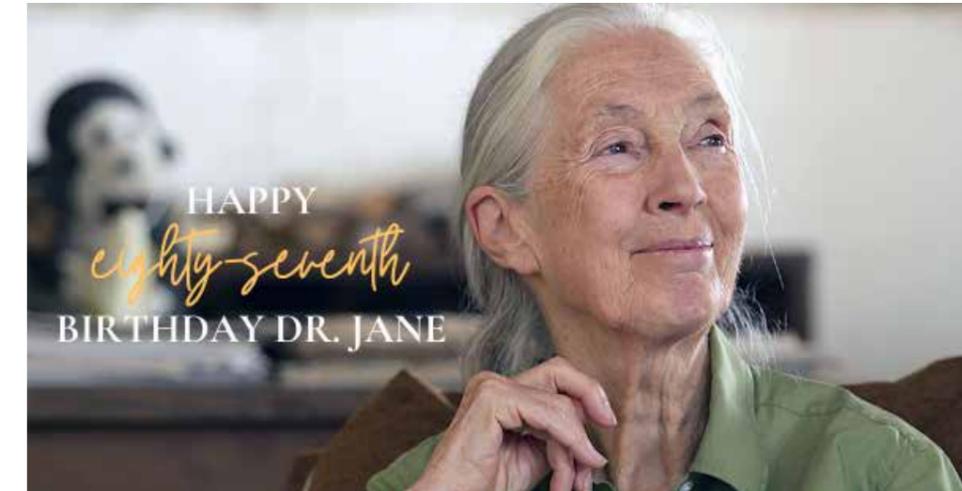


Dr. Jane Goodall feierte am 3. April ihren 87. Geburtstag. Für diesen Anlass hatten wir uns gemeinsam mit Ehrenbotschafterin und Inhaberin von NUSSYY Superfood, Carina Pirngruber, für Jane eine ganz besondere Überraschung überlegt: jede Einzelspende bis zu einem Gesamtbetrag von 10.000 Euro wurde von NUSSYY Superfood in Kooperation mit INTERSPAR Österreich verdoppelt.



Ein herzliches „Danke schön“ von Jane Goodall und uns ging an alle Kooperationspartner:innen und Spender:innen. Der Herzenswunsch der Aktivistin und UN-Frie-

densbotschafterin konnten ein Stück mehr erfüllt werden: Möglichst viele Schimpansen zu retten und eine lebenswerte Welt für uns alle zu schaffen.



## Artenschutztage 2021

Auch im vergangenen Jahr bot der Tiergarten Schönbrunn am letzten Sommerferienwochenende wieder eine Bühne für den Artenschutz. Im Rahmen der Artenschutztage von 3. bis 5. September 2021 konnten Interessierte verschiedenste Projekte und Organisationen – so auch das JGI Austria – kennenlernen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, für den Erhalt der Biodiversität einzutreten.



# Mit Universum nach Afrika



Im Rahmen der Mutter Erde Aktion „Klima schützen, Arten schützen“ wurde zweimal über Jane Goodall und die Arbeit von JGI berichtet. Auftakt des zweiwöchigen ORF Schwerpunktes war das 100-minütige Universum Spezial zum Thema „Eine Welt - Millionen Arten“. In der vielschichtigen Dokumentation wurden Projekte und Menschen

weltweit gezeigt, die sich für den Arten- und Naturschutz engagieren. Gleich zu Beginn das Highlight über Jane Goodall, die ihre Schimpansen-Schutzprojekte und Jugendbildungsprojekte präsentierte und dabei Einblicke in ihre persönliche Motivation gab. Ebenfalls im Mai wurde der Beitrag über die Schimpansen-Schutzstation in

Ngamba Island ausgestrahlt. Das Filmteam Manuel Hammelsbeck und Ulrike Hallas besuchten die Station im April 2021 und brachten großartige Eindrücke von ihrer Reise nach Uganda mit. Mehr Details dazu sind auf Seite 21 zu lesen.

# BE inspired: Launch des jährlichen Magazins

Im Oktober 2021 erschien erstmals das neue Magazin des JGI Austria. Ziel ist es, einmal pro Jahr mit inspirierenden Einblicken Wissenswertes über unsere Arbeit, die Projektvielfalt in Afrika und Österreich vorzustellen und Highlights des jeweiligen Jahres in spannenden Reportagen und Berichten zu zeigen. „Wir haben das Magazin ins Leben gerufen, um Interessierte ganz im Sinne von Jane Goodall mit positiven Geschichten zu inspirieren“, so Doris Schreyvogel, Geschäftsführerin des Jane Goodall Institute Austria. BE INSPIRED richtet sich an alle, denen Arten- und Klimaschutz am Herzen liegen und die mehr Kenntnis über die breitgefächerte Arbeit einer Non-Profit-Organisation gewinnen möchten. Auf insgesamt 56 Seiten finden die Leser:innen Reportagen und Berichte über Wilderei, Schimpansen und ihren Schutz, Aufforstung- und Bildungsinitiativen, Community-Projekte, Porträts von Menschen vor Ort sowie spannende Interviews mit Eckart von Hirschhausen, Pieter van Midwoud und einen Gastbeitrag von Österreichs erfolgreichstem Olympiasportler und Ehrenbotschafter des JGI A, Felix Gottwald. In der ersten Auflage gibt es

auch ein ausführliches Interview mit Umweltikone Jane Goodall. Ebenso haben Ideen von Kindern, wie wir mit unserer Umwelt und

miteinander umgehen sollten, und die Erfahrungen einer Lehrerin bei der Projektarbeit mit jungen Menschen im Magazin Platz gefunden.



## Details zu BE INSPIRED

Das Magazin ist online auf [www.janegoodall.at](http://www.janegoodall.at) zu einem Druckkostenbeitrag von € 7,50 erhältlich und wird an Spender:innen, Partner:innen sowie bei unterschiedlichen Veranstaltungen vor Ort verteilt. „BE INSPIRED“ wird in einer Auflage von 5.000 Stück produziert. Bei der Herstellung wurde ganz besonders auf umweltfreundliche, ressourcenschonende und schadstoffarme Produktionsweisen und Materialien geachtet. Für die Produktion wurde das Recyclingpapier „NAUTILUS® Classic“ von Mondi ausgewählt, das aus 100% Altpapier hergestellt wird, FSC zertifiziert ist und mit dem Blauen Engel und dem EU Ecolabel ausgezeichnet wurde. Für den Druck bei der Print Alliance wurden reine Pflanzenölfarben verwendet, die Herstellung erfolgte klimaneutral und ausschließlich in Bad Vöslau. Die nächste Ausgabe ist für Herbst 2022 geplant.



Das Magazin wurde am 30.09. bei einem feierlichen Launch-Event am Gelände der Firma Meini präsentiert. Jane Goodall war live via Online-Übertragung aus England dabei.



Herzlichen Dank allen, die diesen Abend zu einem besonderen werden ließen!



# Stille Auktion 2021



Bereits zum zweiten Mal in Folge haben die europäischen Jane Goodall Institute im November ein ganz besonderes Event auf die Beine gestellt – in der Stillen Auktion „A Promise of Hope“ sollten auch 2021 wieder ganz besondere Exponate doppelt Freude schenken. Die Vielfalt aus Belgien, England, Frankreich, den Niederlanden, der Schweiz, Spanien und

Österreich war so außergewöhnlich wie die Artenvielfalt, für die wir uns einsetzen. Und das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Mit mehr als 100 Artikeln – wie etwa einem Werk der österreichischen Malerin Xenia Hausner und einer zur Auktion angebotenen Gesangsstunde mit Cesár Sampson – wurden über 70.000€ eingenommen. Wir bedanken uns bei allen Käufer:innen, Spender:innen und jenen, die Exponate kostenfrei zur Verfügung stellten und so einen wertvollen Beitrag zum Schutz der Artenvielfalt geleistet haben!



# Neuerscheinung: Das Buch der Hoffnung

Wie können wir in schweren Zeiten Hoffnung schöpfen? In dem im November 2021 neu erschienenen Buch geht Jane Goodall dieser Frage nach. Die Pionierin der Natur- und Verhaltensforschung und seit Jahrzehnten leidenschaftliche Botschafterin des Artenschut-

zes ist heute zur Ikone einer neuen, jungen Generation von Klimaaktivist:innen geworden. In »Das Buch der Hoffnung« schöpft sie aus der Weisheit ihres ganzen, unermüdlich der Natur gewidmeten Lebens, um uns zu lehren, wie wir auch im Angesicht von Pandemien, Kriegen und drohenden Umweltkatastrophen Zuversicht finden. Mit ihrem Co-Autor Douglas Abrams spricht Jane über ihre Reisen, ihre Forschungen und ihren Aktivismus und

ermöglicht uns so ein neues Verständnis der Krisen, mit denen wir aktuell konfrontiert sind. Gemeinsam skizzieren Jane und Doug den einzig möglichen Weg in die Zukunft – indem wir die Hoffnung wieder in unsere Leben einziehen lassen.

Denn es gibt sie, die Hoffnung, auch wenn sie uns manchmal unerreichbar scheint. Finden können wir sie in der Natur – und in unserer eigenen Widerstandskraft.



**JANE GOODALL**

DOUGLAS ABRAMS

Das Buch der Hoffnung

GOLDMANN

# INTERNATIONAL: Das Jane Goodall Institute überarbeitet Markenauftritt



Das aufgefrischte Branding entstand aus der Notwendigkeit eines einheitlichen Auftritts für unser globales JGI Netzwerk. Der neue Look soll länderübergreifend ein einheitliches Erscheinungsbild ermöglichen, die einzelnen JGIs besser vernetzen und den globalen Auftritt stärken.

Im Herbst 2021 wurde das Rebranding vom JGI Austria implementiert. Es beinhaltet eine Auffrischung unseres Logos sowie neue Schriftarten, Farbpaletten und Symbole. Unsere Website und Marketingmaterialien wurden in dieser Zeit mit

dem neuen Look aktualisiert. Die aufgefrischte Marke wurde kostenlos von der in den USA ansässigen Designagentur Chandelier bereitgestellt, mit zusätzlichen Vorlagen von Creative Design, UK. Über das überarbeitete Branding sagte Dr. Jane Goodall: „Unsere weiterentwickelte Marke ist eine Weiterentwicklung eines Originaldesigns, das ich zusammen mit meiner Mutter und einem lokalen Künstler entworfen habe und das 1991 in London einfach mit blauem Kugelschreiber auf einen Umschlag gezeichnet wurde. Diese Zeich-

nung wurde zu einem Logo weiterentwickelt und ich hoffe, dass es weltweit zum Handeln anregt.“ Um die Entwicklung der Geschichte unserer Organisation über 40 Jahre hinweg zu markieren, zeigt unser neues Logo die Verbundenheit von Tieren, Menschen und der Umwelt.

Während das neue Logo oberflächlich betrachtet Jane, ein Kind und einen Schimpansen zeigt, verbindet es auch Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Jetzt tritt Jane hinter dem Kind zurück, um der nächsten Generation ihre Unterstützung und Handlungsfähigkeit zu zeigen und das fortzusetzen, was sie begonnen hat. Das Kind hat eine kleine Pflanze in der Hand, die das Pflanzen von Bäumen im Kampf gegen den Klimawandel symbolisiert. Die Natur umgibt das Logo, kreisförmig, um unsere gesamte Welt zu bezeichnen, aber auch unsere gemeinsame Umwelt zu symbolisieren, die uns sowohl nährt als auch schützt. Diese Verbundenheit wird mit dem kurzen, aber kraftvollen Slogan „Inspiring Hope Through Action“ zusammengeführt.



## Jane Goodall Institute Austria

### NEUES BÜRO

Nicht nur der Umfang unserer Projekte ist gewachsen, auch JGI Austria und das Team der Volunteers. Daher war ein Umzug in ein größeres Büro notwendig. Seit November arbeiten wir im Coworking-Space AWerner Fabrik:

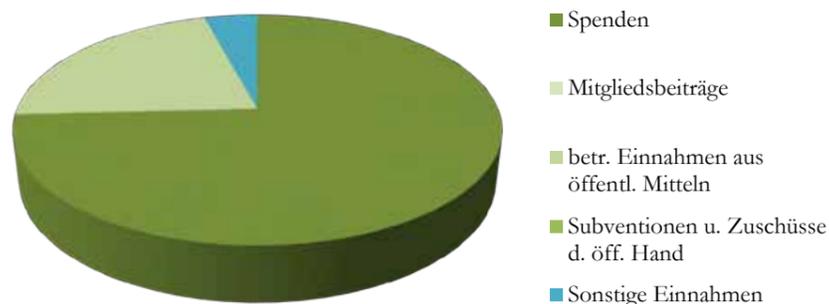
Belvederegasse 26  
1040 Wien



## Finanzbericht Jane Goodall Institute Austria 2021

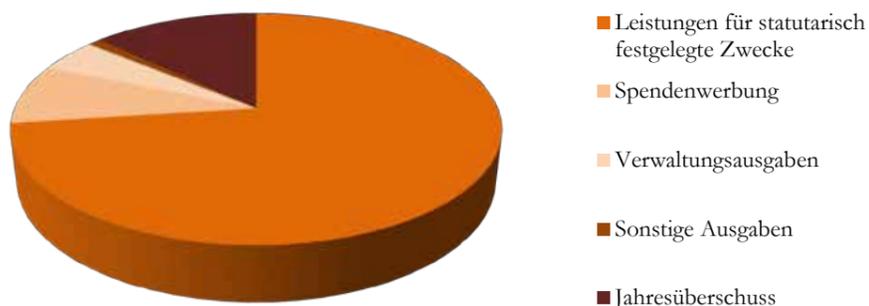
### Mittelherkunft 2021

Spenden	1.125.402,37 €	74,24 %
Mitgliedsbeiträge ordentlicher Mitglieder	560,00 €	0,04 %
Betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	326.195,13 €	21,52 %
Sonstige Einnahmen	63.646,51 €	4,20 %
Subventionen u. Zuschüsse der öffentlichen Hand	0 €	0 %
<b>SUMME</b>	<b>1.515.804,01 €</b>	<b>100 %</b>



### Mittelverwendung 2021

Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	1.105.824,67 €	72,95 %
Spendenwerbung	126.897,97 €	8,37 %
Verwaltungsausgaben	70.463,99 €	4,65 %
Sonstige Ausgaben	15.324,76 €	1,01 %
Jahresüberschuss	197.292,62 €	13,02 %
<b>SUMME</b>	<b>1.515.804,01 €</b>	<b>100 %</b>



### Kontoübersicht

Anfangsbestand	199.381,10 €
Einnahmen	1.530.341,12 €
Ausgaben	1.333.048,50 €
<b>Jahresüberschuss 2021</b>	<b>197.292,62 €</b>
<b>Endbestand Konto</b>	<b>396.673,72 €</b>

Das Spendengütesiegel stellt sicher, dass die Spenden ihrem Zweck nach verteilt bzw. eingesetzt werden. Dies wird durch strenge Qualitätsstandards, Transparenz und laufende Kontrolle gewährleistet. Für das JGI Austria ist das Spendengütesiegel neben der Prüfung des Jahresabschlusses und der



Spendenabsetzbarkeit das zentrale Element, um nachzuweisen, dass die zur Verfügung stehenden Mittel im Sinne des Vereinszwecks und im Sinne der Spender:innen verwendet werden. Seit dem erstmaligen Antrag 2015 wird dieses Gütesiegel dem JGI Austria ununterbrochen verliehen.



Spenden an JGI Austria sind steuerlich als Sonderausgabe absetzbar. Unter Einhaltung der Datenschutzbestimmungen übermittelt das Institut den Jahresbetrag der Zuwendungen an das Finanzamt, sodass diese Unterstützung nicht mehr extra in die Steuererklärung aufgenommen werden muss. Dazu ist erforderlich, dass dem JGI Austria einmalig der Vor- und Zuname laut Melderegister sowie das Geburtsdatum bekannt gegeben werden.



«Wir bitten nicht um Almosen, um die Wildtiere in den Afrikanischen Wäldern zu retten – und damit auch die Menschen. Wir bitten um eine kollektive Investition in die Zukunft und ein Vermächtnis, auf das wir stolz sein können».

**DR. JANE GOODALL**



Das Jane Goodall  
Institute Austria  
dankt allen für ihre  
großzügige Unter-  
stützung 2021!

**Impressum:** Jane Goodall Institute Austria,  
Institut für Naturschutz, Umweltbildung und  
Erforschung wildlebender Tiere  
Belvederegasse 26, 1040 Wien  
Tel: +43 1 318 60 86

E-Mail: [office@janegoodall.at](mailto:office@janegoodall.at)

Website: [www.janegoodall.at](http://www.janegoodall.at)

ZVR. Nr.: 342628666, DVR: 0003506

**Chefredaktion:** Gudrun Schindler-Rainbauer

**Redaktion:** Nina Perrin, Diana Leizinger,  
Doris Schreyvogel

**Lektorat:** Sonja Aichinger

**Grafik:** Norbert Hummer-Koppendorfer

**Fotos:** © Coverbild: the Jane Goodall Insti-  
tute Fernando

Turmo JGI-Kongo; Text: Manfred Baumann,  
Vincent Calmel, Chimpanzee Sanctuary &  
Wildlife Conservation Trust, Chimp Eden  
– JGI- South Africa, DRZ Handysammel-  
box UFH, Bernhard Eder, Stephanie Fox,  
Kitandwe JGI Uganda, Daniela Matejschek,  
Michael Neugebauer, Michael Nichols, Klaus  
Ranger, Nick Riley, Kris Sabbi, Kennedy  
Sonko, Lennart Stolte, Fernando  
Turmo JGI-Kongo, Bill Wallauer soweit nicht  
anders gekennzeichnet: the Jane Goodall  
Institute und JGI Austria.

**Spendenkonto:** Erste Bank  
IBAN: AT24 2011 1826 8610 2000  
BIC: GIBAATWWXXX

